

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 301. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1909.



Verlagspreis f. Halle u. Görzke 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Wohnungspreise Nr. 229. Die Gall. Div. erscheint wöchentlich zwölf mal. — **Druck-Verlag:** Gall. Courier (Halle), Buchdruckerei (Halle), Buchdruckerei (Halle), Buchdruckerei (Halle).

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. G. S. Braunschweig.
Schriftleitung: Dr. Walter Göttsche in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Sonntag, 1. Juli 1906.

Abonnement f. d. halbjährliche Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Gaule 20 Hg., außerhalb 20 Hg., außerdem ein Betrag bei rechtzeitiger Zahlung die Zeit 20 Hg. **Abonnement** f. d. halbjährliche Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Gaule 20 Hg., außerhalb 20 Hg., außerdem ein Betrag bei rechtzeitiger Zahlung die Zeit 20 Hg. **Abonnement** f. d. halbjährliche Zeitungs- oder deren Raum f. Halle u. den Gaule 20 Hg., außerhalb 20 Hg., außerdem ein Betrag bei rechtzeitiger Zahlung die Zeit 20 Hg.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.
Zust. und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Denunziantentum.

„In Südwesafrika ist ein Offizier von Untergebenen erschossen worden.“ So behauptet das sozialdemokratische Zentralorgan seit mehr als vier Wochen immer wieder, obwohl es von allen Seiten aufgefordert wird, Beweise zu erbringen, und obwohl von offizieller Seite diese Meldung als falsch bezeichnet wurde. Also heraus mit der Quelle! Die Sozialdemokraten verfolgen bei ihren Denunziationen von jeher eine Kautschukaffäre: sie nennen den Gewährsmann, wenn es ihnen paßt, das heißt, wenn es ihnen gleichgültig ist, was mit ihm geschieht, kurz, wenn er kein Genosse ist! Ist er dagegen einer der übrigen, so nennen sie ihn eben nicht. Einige Beispiele werden das zur Genüge zeigen. Im Reichstage hatte Herr Bebel im Jahre 1897 einen Hauptmann der Garde wegen Verhöhlungen Untergebener unter Namensnennung denunziert. Es stellte sich heraus, daß die Denunziation falsch war, und Bebel wurde seitens des Kriegsministers aufgefordert, seinen Gewährsmann zu nennen. Er tat das. Es war ein Gutsbesitzer aus Memmischen, also kein Genosse, der die Geschichte von seinem Bruder, einem ehemaligen Einjährig-erzählten, erzählte. Der „Vorwärts“ schrieb damals: Selbstredend nannte Bebel seinen Gewährsmann. Der Einjährig-erzählte floh ins Ausland vor der Strafe, der Gutsbesitzer erhielt mehrere Monate Gefängnis. Bebel ging natürlich frei aus, ihn diente die Medertheit des Parlaments. So wurde also der Gewährsmann genannt, weil er nicht Genosse, sondern Gutsbesitzer und Arbeitgeber war. Da erscheint es der Sozialdemokratie als verdienstvolles Werk, eine derartige Familie zu schädigen oder zu ruinieren.

Die jetzige Denunziation richtet sich anscheinend gegen mangelhafte Disziplin der Truppen in Westafrika, in Wirklichkeit aber gegen die Offiziere. Sie stammt wohl aus einem Soldatenbrief, und falls man den Soldaten als Genossen ansieht, so wird der Gewährsmann nicht genannt, aber aber, was wahrscheinlich, die Eltern des Soldaten oder sonstige Angehörige, die den Brief der Sozialdemokratie zur Verfügung stellten, sind Genossen. Da wird der Briefschreiber natürlich auch nicht genannt. Daß in Soldatenbriefen nicht dummes Zeug steht, daß die Sozialdemokratie freisinnig noch nicht begriffen, oder sie tut wenigstens so, trotz der Sonnenbrille. Sie glaubt immer noch fest an den Abonnement zurückgehenden Hauptmann oder Oberleutnant, der seinen Bruder erschossen hat, eine Person, die in jedem Regiment in den Soldatenkörper herumpflückt. Auch in der famosen Kaiserin-Affäre wurde der Gewährsmann nicht genannt aus Gründen, welche nur die Führer der Partei kennen. Als klassisches Beispiel aber bleibt immer noch der Fall Frey bestehen. Bebel hatte den Hauptmann Frey (Regiment 48) im Reichstage des Nordens an seinem Purfchen beschuldigt. An der ganzen Sache war nichts daran, der Purfche war vielmehr im Lazarett an Bauchschwellung gestorben, die Familie des Hauptmanns hatte ihn bei seiner Erkrankung gepflegt. Vom Kriegsminister von Falkenhayn aufgefordert, seinen Gewährsmann zu nennen, sagte Bebel abermals im Reichstage, der Brief komme aus der Kompanie. Der Kriegsminister schrieb nun an Bebel und ersuchte um Überlieferung des Briefes oder Namensangabe des Schreibers. Bebel antwortete: den Brief habe er verbrannt, den Namen wisse er nicht. Im Memmischer Falle hatte er den Brief nicht verbrannt und nannte den Gewährsmann! Darauf er stellte man Bebel unter den Zeugeneid, und er beschwor, daß er keinerlei Beweise für seine Anschuldigungen besitze und den Namen des Gewährsmannes nicht nennen könne! Er tat also einen vollständig schuldlosen, ihm unbekanntem Mann eines Verbrechens beschuldigt, ohne den geringsten Anhalt zu haben, und das an einer Stelle, wo ihn die Medertheit vor Strafe schützt. Und diese Tat hat er beschworen.

Im Jahre 1897 erschienen zwei Aufsätze in der „Deutschen Tages-Zeitung“, die auch in Broschürenform herausgegeben wurden: „Der Sozialdemokrat August Bebel als Denunziant preussischer Offiziere.“ Der „Vorwärts“ ließ sich mehrere Exemplare

holen, alsdann trat tiefe Stille in der gesamten sozialdemokratischen Presse ein, die bis heute angehalten hat. Und jetzt wird wieder wader darauf los denunziert. Gegen die Disziplin der Truppen in Südwesafrika und namentlich gegen die Offiziere wird losgezogen mit einem wertlosen Stück Papier als Beweismittel. Heraus also mit dem Witz! Den Briefschreiber würde man wohl fassen und ihn seine Lügen entgelten lassen. Das könnte den lieben Angehörigen des Geldes unangenehm sein, die so freundlich waren, den „Vorwärts“ mit dem Senfationsbriefe zu beglücken, und diese Angehörigen sind wohl Genossen. Genossen aber ist alles erlaubt, namentlich das Denunzieren von Nichtgenossen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Juni.

* **Ein parlamentarisches Jubiläum.** Am Tage von Königgrätz fanden vor nunmehr 40 Jahren *Reu u. a. h. l. e. n* statt, deren Ergebnis den Aufschwung der öffentlichen Meinung seit der Konfliktzeit wiederbelebte. Unter den neu gewählten Mitgliedern befand sich auch einer der bekanntesten und verdienstvollsten Veteranen des deutschen und preussischen Parlamentarismus: Herr Wilhelm von Kardorff. Herr von Kardorff sieht also am 3. Juli auf eine nahezu ununterbrochene 40jährige parlamentarische Tätigkeit zurück. Sein Abgeordnetenmandat hat er allerdings während der Zeit, wo er Landrat seines Wahlkreises war, aufgegeben; seine Wähler haben es ihm aber alsbald wieder übertragen, sobald er seinen Abschied als Landrat genommen hatte. Das Reichstagsmandat hat er auch während dieser Zeit beibehalten und gehört zurzeit noch beiden parlamentarischen Körperschaften an. Seine Verdienste um das Zustandekommen des Zolltarifes und um die Niederwerfung der sozialdemokratischen Obstruktion sind noch in frischer Erinnerung. In Frische, Energie und geistiger Elastizität übertrifft er mit 79. Lebensjahre stehende Parlamentarier selbst viele der jüngeren Abgeordneten, allen aber gibt er das Beispiel des regsten, nie erlahmenden Mitglieders.

* **Beamtenpension und Hinterbliebenen-Verforgung.** Ob der Reichstag sich in seiner kommenden Tagung schon mit einer Aufbesserung der Beamtenpensionen und der Hinterbliebenen-Verforgung zu beschäftigen haben wird, gewiß der bei Annahme des Militärpensionsgesetzes gefassten Resolutionen, steht nach der „Neuen politischen Korrespondenz“ leider noch keineswegs fest. Der Reichstag ist bis Mitte November vertagt; auch eine Entscheidung darüber, ob ihn bei seinem Zusammentritt sofort der Etatsentwurf für das nächste Rechnungsjahr vorderelegt werden, liegt noch nicht vor. Anfang August gehen die Anmeldungen der einzelnen Refektors zur Aufstellung des Etats für 1907 beim Reichsamt ein, welches sie dann einer etwa vier Wochen in Anspruch nehmenden Prüfung unterzieht, bis eine Verhandlung herbeigeführt ist, worüber dann weitere vier Wochen, so daß der neue Etatsentwurf frühestens Ende Oktober an den Bundesrat gelangen kann.

* **Zum Erbschaftsteuerertrag** hat der Bundesrat ungewöhnlich umfangreiche Ausnahmestimmungen beschlossen. Sie fassen über 70 eingehaltene Quartale, jedoch es nur möglich ist, das allerwichtigste daraus mitzuteilen. Die Landesämter haben von allen Erbverfallenen den Erbschaftsteuerertrag innerhalb eines Monats besondere Totenlisten zu überreichen. In denselben finden auch die Sterbefälle von Deutschen im Auslande sowie von Ausländern Aufnahme, die im Inlande ihren Wohnsitz haben. Bei Todeserklärungen tritt an die Stelle der Akte das Urteil, das von den Amtsgerichten in Abschrift einzureichen ist. Die Gerichte und die Notare haben Verfügungen von Todes wegen zu überreichen. Wenn der Erwerb von Todes wegen der Genehmigung einer Behörde bedarf, so hat auch diese Mitteilung zu machen. Für jedes halbe Jahr wird eine Erbschafts-Gaule und eine Nachtragsliste eingerichtet. Die Anmeldung eines steuerpflichtigen Erwerbes von Todes wegen muß schriftlich oder per Protokoll erfolgen. Zutünftig ist das Erbschaftssteueramt, in dessen Bezirk sich der Wohnsitz oder Aufenthaltsort des Erblassers oder Erwerbers befindet, Anmeldungen bei unzuständigen Ämtern werden an das nächste weitergegeben. Die Anmeldung soll außer den Personalien des Erblassers und des Erwerbers usw. die Staatsangehörigkeit des Erblassers, den Gegenstand des Erwerbes, die Verwandtschaft usw. enthalten. Eingehende Bestimmungen sind getroffen über die Berechnung des Wertes der Masse. Einkünfte unter Lebenden müssen von den Gerichten und Notaren und von den Beschlagnahmehmern mitgeteilt werden. Das Verfahren in Erbschaftsangelegenheiten ist kosten-, gebühren- und stempelfrei einschließlich der Rechtsmittel. Eingehende Formulare sind vorgebrückt für die Totenliste, die Erbschaftsteuerliste, die Erbschaftsteuer-

erklärung, den Steuerbescheid, die Uebernahmungsliste, das Prüfungsverzeichnis, das Erbschaftsteuer- und Zollbuch usw.

* **Der Reichsfinanzler** denkt, wie wir aus Nordern erfahren, wenn nichts ihn unbedingter Abbruchens eintritt, bis zum Herbst dort selbst zu verbleiben.

* **Zum Tode des Professors Krappfeld** schreibt die „Str.-Ztg.“ u. a.: Hermann Krappfeld wurde am 11. Februar 1847 in Berlin geboren. Nach Beendigung des Studiums studierte er in Halle Geschichte und Philosophie. Er machte den Feldzug gegen Österreich mit und erwarb im Jahre 1869 die Würde eines Doktors der Philosophie. Zu Beginn des folgenden Jahres kam er als Hilfslehrer an die Latina in Halle, in dieser Stellung blieb er jedoch nur kurze Zeit, da er bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich zu einem Ersatzbataillon in Magdeburg einberufen wurde. Im Jahre 1873 legte er sein Lehramt nieder und trat in die Redaktion der „Str.-Ztg.“ ein. Im folgenden Jahre erfolgte seine Wahl in den Reichstag für Brandenburg. Im Jahre 1879 wurde Krappfeld für Posen (Kreis Westpreußen, Stadtkreis Brandenburg und Kreis Juchow-Belzig) als konservativer Kandidat in das Abgeordnetenhaus gewählt, dem er seitdem ununterbrochen angehört hat. Im Jahre 1883 legte er sein Lehramt nieder und trat in die Redaktion der „Str.-Ztg.“ ein. Im Jahre 1884 wurde er zum Chefredakteur der „Str.-Ztg.“ berufen, nachdem er diese Stelle neun Monate lang provisorisch verwaltet hatte. Im Februar 1906 erkrankte er an unheilbarem, quälendem Leiden, die Zeitung der Zeitung aus der Hand zu legen. Sein Reichstagsmandat hatte er schon 1890 niedergelegt. In seinem Willkürerbuch war er zuletzt Hauptmann der Landwehr. Der Reichsblatte hat von dem Zeitpunkt an, in dem er sich um öffentliche Leben zu beteiligen begann, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit zur Pflege des konservativen Gedankens wertvoll beigetragen. Dabei war er ein überzeugter evangelischer Christ und als solcher ein Feind der konfessionellen Gleichgültigkeit, dabei aber durchaus gegen Andersgläubigen alle die Gelegenheiten gehabt haben, mit ihm sich zu gemeinsamer Arbeit zu vereinigen, werden sich freudig der Anregungen erinnern, die sie von ihm für alle Gebiete des geringen Lebens erhalten haben.

* **Verordnung über die Staatssekretäre des Reichsstaatsamtes.** Freiherr v. Stengel, seit Anfang nächster Woche einen des Ende August folgenden Urlaub nach Bayern an. — **St. der des Reichsstaatsamtes.** *Reichsstaatsamtes* nimmt auf Einladung des Reichs auch der Generalleutnant v. Soppner, Inspektor der Landwehr-Inspektion Berlin, teil, der auch gelegentlich der vorjährigen landwärtlichen Mittelmeeerreise Chef des Stabes war. — Der Personalreferent in der Abteilung des Reichsstaatsamtes, Oberstleutnant v. Hoffe, ist an einem rheumatischen Leiden erkrankt und kann seit etwa acht Tagen keine Wohnung nicht verlassen.

* **Tippe-Remond und Schomburg-Tippe.** Die Tippe-Remond glaubt das Zusammenreffen des Bundes des Fürsten von Schomburg-Tippe und des Fürsten von Tippe-Remond auf der Insel Nordsee im Sinne einer Annäherung zwischen den durch die langjährigen Thronfolgefragen entzweiten Seiten durch zu führen.

* **Generalfeldmarschall.** Um die Commemoration des Jahres findet bei der weiten deutschen Armeevorsorge — ausgenommen hier bei der die eine Festungs-Generalfeldmarschall angeordnet ist — eine sog. Generalfeldmarschall hat, die vom Chef des Generalstabes des Korps geleitet wird und an der die Generalfeldmarschall, sowie dazu kommandierte Stabsoffiziere, Hauptleute usw. und Oberstleuten aller Klassen teilnehmen. Die Generalfeldmarschall sind zuerst in Preußen eingeführt worden, wo sie kein geringeres als Garnisonort im Jahre 1808 in Pörsdorf brachte. Ursprünglich auf die Offiziere des Großen Generalstabes beschränkt, wurden sie unter General der Kavallerie v. Meyner (1848—1857), dem Vorgänger des Feldmarschalls Grafen v. Moltke (1857—1888) als Chef des Generalstabes der Armee, auch auf die Armeevorsorge ausgedehnt. Zwei der Reihen ist: Heranbildung von Führern durch praktische Förderung des Verhältnisses für die höhere Truppenführung und dergleichen. Es werden zwei Parteien unter Zählung je eines Stabsoffiziers gebildet, der Leiter gibt eine allgemeine Kriegslage und besondere Kriegslagen für beide Parteien aus. Die Parteienführer stellen ihren Offizieren Aufgaben, deren Lösung sofort im Gelände in Angriff genommen und ausgeführt wird und die täglich nach der Übung auch schriftlich bearbeitet werden müssen. Der Leiter unterzieht öfters die Operationen und die von den Führern kritisierten Arbeiten einer belehrenden Besprechung und reicht dann später die sämtlichen Arbeiten mit einem Begleitbericht an den Chef des Generalstabes der Armee ein. Die diesjährige Generalstabesübung des Großen Generalstabes unter Leitung des Chefs des Generalstabes der Armee wird in den nächsten Tagen zu Ende gehen. In derselben nahmen auch Generale, 22 Stabsoffiziere, sechs Hauptleute und zwei Intendanten teil. Diese Reise begann bei Wittichen-Jöhren und ging zunächst rheinwärts über Colmar und Metz, dann nach Metz, dann nach Metz, dann nach Metz, um von hier aus bei Metz und Umgebung die Erde zu finden.

* **Schulunterhaltungsgefes und Abgeordnetenhaus.** Wie sich die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses in der

nächsten Woche gestatten werden, das hängt naturgemäß wesentlich davon ab, wann und mit welchem Ergebnis das Herrenhaus die entsprechende Beratung über das Schulunterhaltungsgegesetz zum Abschluss bringt. Vorläufig wird in Aussicht genommen, daß auch die Dienstadtgesetzgebung zur Beratung seiner Vorlagen und von Kabinettsberatern ausgearbeitet werden wird, so daß erst am Donnerstag in die Beratung der vom Herrenhause zurückgekommenen Schulvorlage eingetreten werden wird. Nebenfalls liegt es im Interesse einer glatten und raschen Erledigung dieser Aufgabe und demzufolge eines möglichst frühen Schlußes der Session, daß die in den Formen der dritten Lesung vorzunehmende Beratung dieses Gesetzesentwurfes im Abgeordnetenhaus nicht überläßt, sondern vor derselben die nötige Zeit zur Verständigung über die nach den Herrenhausbeschlüssen noch verbleibenden Streitpunkte gegeben wird. Vielleicht ist es daher noch nicht möglich, am Donnerstag, dem 5., mit Beginn in die Beratung einzutreten; jedenfalls ist anzunehmen, daß diese Beratung nicht vor Donnerstag, dem 5., stattfinden wird und daß die Beratungen in und zwischen den Fraktionen nicht vor Mittwoch, dem 4., vorgenommen werden können.

* Zur Abrechnung des Kolonialamtes. Ueber die Vorgeschichte der Abrechnung des Kolonialamtes erzählen die "Genossenschaften":

Der Reichsfinanzminister, der in Nordens Reichstag reitet und schon dadurch die in der Kolonialpolitik, Kolonialverwaltung, hat durch sein Eingreifen in die beherrschenden Verhältnisse bei der Kolonialverwaltung seinen Einfluß zu erkennen gegeben, dort endlich reinen Tisch zu machen. Es würde das wahrscheinlich die Aufgabe des Kolonialministeriums geworden sein, wenn der Reichstag nicht über alles Erwarten die Forderungen verweigert hätte; der selbsterziehende Kolonialminister ist dazu angethan, die Sozialdemokratische Abrechnung auf den Grund, so stellt sie sich als ein wirtschaftliches Mittel heraus, das erkennen werden war, der Bestimmung über angebliche Schindeln durch die Behörden in Hannover, Niederschleswig-Holstein, zu machen. Mit dieser Abrechnung ist der Antrag auf namentliche Bestimmung des Grafen v. Helldorf in der zweiten Lesung begleitet worden. Die Berechnung, die dabei zugelegt war, war sehr einfach. Ein Antrag auf namentliche Bestimmung sollte laut Vorrede der großen Parteien nicht stattfinden. Das Zentrum, wenig angenehm überrascht, konnte nicht umhin, einen Antrag, der seiner eigenen Stellung entspricht, zu unterbreiten, die Sozialdemokraten traten das Gleiche. Damit war das Ungeheuer besiegelt. Wie leicht hat die Vorbereitung dieses Gesetzes nach einer Scheinentscheidung, die auch einmal zutage kommen wird. Das Wesentliche wird keine politischen Ansprüche nach sich ziehen, sondern bestenfalls.

* Herr Erzberger, "enthüllt" weiter. In einer Wählerverammlung zu Widenfeld hat der Abg. Erzberger nach der "Allg. Ztg." neue Anschuldigungen gegen die Kolonialverwaltung erhoben. Der Redner behauptete, daß von den Liebesgaben für unsere Afrikaerregere Unterhaltungen an Beamte und Offiziere zur Teilnahme an dem Kolonialfest gezahlt worden seien, daß aber viele unserer Afrikaerregere von Liebesgaben nichts gesehen hätten. Es sei festgestellt, daß Offiziere und Beamte in Kamerun sich auf Kosten der deutschen Steuerzahler Kabinen für Kontingente bauen lassen. Er, Werner, werde mit allen Kräften dahin arbeiten, den von den Kolonialverwaltungern bezahlten Betrag zu vermindern. Am "Widerstand" sei der Hauptort der Hauptort in Herrn Erzbergers Wahlkreis — ist über Südwestafrika zu lesen:

Die Kolonialverwaltung selbst mußte anerkennen, daß von den gesammelten Geldern deutsche Beamte in Berlin Unterhaltungen erhalten haben. Bis März 1906 waren 92 000 Mark gesammelt worden, davon sind insgesamt nur 42 000 Mark ausgegeben worden; was mit dem Rest geschieht, weiß niemand. Die Kolonialverwaltung hatte bisher betritten, daß aus Offizieren aus diesen Liebesgaben Geld erhalten haben, und doch ist es so! Freilich nicht aus dem Tüppelstrichfonds, aber aus dem Boermansfonds sind an fünf Offiziere Unterhaltungen gegeben worden. Alles in allem: die Verhältnisse in Südwestafrika sind so, daß

nur ein kleinerer Teil des größten Teiles der Truppen und noch nur geringere Beträge kann; die deutsche Ehre steht auf dem Spiel.

Mit der deutschen Ehre spielt Herr Erzberger. Zur übrigen ist auch die neueste "Entschlüsse" aus den minderwertigen, höhergestellten Kreisen zu stammen, deren Grund die ganze Weisheit des Herrn Enthüllers an sich trägt. Die "Nord. Allg. Ztg." wird nicht zögern, auch diese unerhörten Anschuldigungen strikte zurückzuweisen.

Deutschland und Spanien.

Der jüngst durch die Zeitungen gegangenen Mitteilung, welche das Inkrafttreten des deutschen Generaltariffs spanischen Waren gegenüber und die Anwendung des erhöhten spanischen Zolltariffs auf spanische Waren ankündigt, ist unmittelbar eine zweite Meldung gefolgt, die besagt, daß das am 30. d. M. ablaufende Handelsabkommen zwischen Deutschland und Spanien bis zum 31. Dezember 1906 verlängert worden sei, und daß damit für Deutschland neue, ausfuhrstrenge Chancen gewonnen seien. Bis zum Ausgang des Jahres hoffe man zu einem dauernden vertraglichen Verhältnis gelangen zu können. Aus dieser zweiten Nachricht, die inzwischen bestätigt worden ist, geht lebhaft hervor, daß Spanien weiterhin die Westbegünstigung in Deutschland genießt, die Anwendung des deutschen Generaltariffs auf spanische Waren also vorläufig vermieden werden wird. Welchen Stellen unterliegen nun aber vom 1. Juli ab deutsche Waren bei der Einfuhr in Spanien? Hierüber schreibt sich die offizielle Mitteilung vollständig aus, denn durch die Meldung, daß das Handelsabkommen verlängert worden sei, wird die Frage in keiner Weise beantwortet. Nach den Bestimmungen des bisherigen, auf Notenanstausch von Jahre 1899 beruhenden Handelsabkommens genährt von Spanien seinen niedrigen Tarif und genießt dafür die Vorteile unseres Vertragstarifs. Nun wissen wir aber nicht, wenigstens ist es aus der offiziellen Mitteilung nicht ersichtlich, ob in Spanien der bisherige Zolltarif noch bis Ende 1906 in Kraft bleibt, ob die auf dem spanisch-schweizerischen beruhenden Ermäßigungen dieses Tarifs ebenfalls bis dahin Geltung behalten oder nicht, oder ob Spanien, wie schon vor Monaten durch königliche Verordnung bestimmt worden ist, am 1. f. M. seinen neuen Zolltarif einführt. Tritt am 1. Juli dieser neue Tarif in Kraft, der, ebenso wie der bisherige, aus einem Maximal- und Minimaltarif besteht, dann ist Spanien nach dem Wortlaut des bisherigen, jetzt verlängerten Handelsabkommens nur verpflichtet, uns den neuen Minimaltarif zuzugestehen, denn das ist alsdann der niedrigste spanische Zolltarif. Wir genießen dann tatsächlich wie bisher die Westbegünstigung in Spanien, müssen aber, da der neue Minimaltarif bedeutend höher als der bisherige ist, große Einfuhrüberschreitungen mit in Kauf nehmen, während Spanien alle Vorteile unseres Konventionaltarifs weiterhin genießt. Aber auch wenn der bisherige spanische Zolltarif einwinkeln noch bestehen bleibt, so fragt es sich, ob auch die auf dem Handelsvertrag mit der Schweiz beruhenden Vertragszölle vorläufig weiter gelten werden. Gehen diese fort, so verschärfen sich die Bedingungen für die Einfuhr deutscher Waren nach Spanien ebenfalls ganz erheblich. Eine Verschärfung tritt nur dann nicht ein, wenn Spanien seiner bisherigen Zolltarif mit Einschluß der bisherigen Vertragszölle bis zum 31. Dezember d. J. beibehält. Dazu ist es aber nach dem Wortlaut des jetzt verlängerten Handelsabkommens nicht verpflichtet. Durch dieses Handelsabkommen haben wir nur Anspruch auf den jeweils niedrigsten spanischen Zolltarif. Und welches von 1. Juli ab der niedrigste spanische Zolltarif sein wird, ist es eben die Frage, auf deren Beantwortung es am meisten ankommt. Die offizielle Note läßt uns, wie bemerkt, hierüber völlig im Unklaren. Sollte in der Tat

das Handelsabkommen verlängert worden sein, ohne Spanien gleichzeitig die Verpflichtung eingegangen ist, Zolltarife für die Dauer der Verlängerung unverändert lassen, so wäre damit eine für unsere Handel sehr günstige Verschiebung unseres Zollverhältnisses zu Spanien angebahnt, und von aussichtsreichen Chancen den Abschluß eines dauernden Vertrages könnte keine sein.

Bestialische Verrohung.

In Wien fand zwecks Vorbereitung des politischen Manifestes auch eine große Versammlung der Wähler statt, in der "Genosse" Silberer sich also äußerte:

Silberer, als uns bekannt geworden war, daß der Manifestentwurf in Wien in die nächste Woche gedruckt ist, haben wir dazu Stellung genommen und uns gelang, daß die Wählerarbeiter in diesem Kampfe voranzumarschieren müssen. Wir haben eine Verammlung der Bezirksleiter und Ortskomitees stattgefunden, in der der Generalrat in allen Punkten festgelegt und ein volles Programm entworfen wurde. Die Wähler müssen den Manifestentwurf früher als die anderen Arbeiter beginnen, damit man schon am Tage seines Ausbruchs die Folgen zu spüren bekomme. Es wurde ferner auch beraten, ob nicht Ausnahmen gemacht werden sollen. Gleich dem Manifestentwurf der gesamten Arbeiterklasse ist auch die Verfassung der Arbeiter zum Schluß gekommen, daß Ausnahmen nicht geduldet werden können. Miererkennung für jene, welche Institute — Krankenhäuser usw. — müssen unterbleiben.

Die Verammlung soll diesen Vortrag mit "einheitlichem Besatz" aufgenommen haben. Die Sozialdemokratie wird bestmöglichst nicht müde, von den "Hobeln" des Krieges, den fremde Völker gegen einander führen, zu reden und sich darüber "moralisch" zu erheben. Selbst für die Arbeiter und Kranken Schutz und Pflege sichern. Die Sozialdemokratie jedoch will in ihrem gegen die eigenen Volks- und Sozialgenossen geführten politischen Kriege um die proletarische Allein- und Genossenschaft einen solchen Schutz den Kranken nicht gewähren. Im Gegenteil: sie will diese Kranken durch Entziehung der Nahrungsmittel ruhig sterben lassen, um so Furcht und Schrecken zu verbreiten und ihre Macht fühlen zu lassen. Ekel und Abscheu ist es in Wahrheit, was solche bestialische Rohheit einflößen muß.

* "Freiheit, die ich meine." Die Kaiserliche Angelegenheit der A. G. W. Werte in der Wägenstraße zu Berlin kam am Dienstag in der Generalversammlung des sozialdemokratischen Wahlkreises für den 6. Berliner Wahlkreis abermals zur Sprache. Wie man weiß, hat die letzte Arbeiterkongress Beschlüsse gefaßt, die Generalversammlung zu empfehlen, alle diejenigen aus der Partei auszuschließen, die am 1. Mai in solchen Betrieben gearbeitet haben, in denen mit Majorität die Arbeiter nicht beschloßen war. Die Generalversammlung nahm die Resolution der Arbeiterkongress mit großer Mehrheit an. Damit ist also der Beschluß gefaßt, nicht nur die Arbeiter des Betriebes Wägenstraße, sondern alle in diesem Betrieb beschäftigten Arbeiter, die am 1. Mai entgegen den Beschlüssen der Generalversammlung die Betriebe gearbeitet haben, aus der Partei auszuschließen. Zur Parteivorstand ist dieses radikale Vorgehen der Genossen im 6. Berliner Wahlkreis nicht unangenehm. Bekanntlich hat er deshalb dafür zu wirken gesucht, daß die Genossen, die an der Kaiserliche nicht teilgenommen haben, nur einen kleinen Prozentsatz beizubehalten sollten. Jetzt heißt es aber "Kampf", den Parteien vom 6. Wahlkreis zu Gunsten zu führen, doch nach dem Organisationsstatut ein rechtlicher Ausschluß aus der Partei durch ein von dem Parteivorstand zu berufendes Schiedsgericht erfolgen kann. Der Parteivorstand wird also bei der Ausschließung Gelegenheit auch noch ein Wortchen mitreden. Wie dem aber auch die Menge der "Genossen" ist um ihre menschwürdige Freiheit unter sozialdemokratischer Parteiführung nachschauen!

Wenn's einen Haken hat ...

(Nachdruck verboten.)

Novellette von Hermann Wittenfeld (Wolgast).

1. Hans Loren war an diesen ersten Juli wieder einmal himmelhochjauchend froh, obgleich er längst nicht mehr, wie einst, vom Quartiersleben seinen Wimmelwitz zu rechnen pflegte. Er bezog vielmehr gar kein Gehalt; denn er war ein Dichter. Und eben deshalb so fertig, wie ein anderer es ihm gar nicht nachgemacht hätte. Und das aus zwei Gründen: Erstens hatte er seinem Hausvater heute die Miete bezahlt, mit einem Lachs, dessen Vorrat er während zwanzig Stunden vorher noch nicht hätte träumen lassen, und zweitens hatte sich gelegentlich die Schuldentilgung als vorläufige Gerede erwiehen, was seiner Frau die Stimmung verbessert hatte, so lange er mit ihr Härdenmeister Siepmanns Gartenhaus bewohnte.

"Hörst Du nur, liebe Ruth? — Siepmann ladet mir ins Gesicht, als ich ihm die Bekleidung erhalte."

"Welche Bekleidung?" fragte sie.

"Ach, die von dem Saaten, zu ... Altwiegengewand, sagte er und zeigte mir in seiner Schürze selbst den Fleck, wo unter fohelhaftem Baron, noch dazu an einem ganz gewöhnlichen Gesselsack, verstickt ist."

Ruths Finger zupfen an den Blumen, die er ihr mitgebracht hat.

"Ach, — das!"

"Ja, das!" wiederholt er und überhört in seiner Begierde den passiven Ton, in dem sie es hingemoren.

"Das! Den Leib, der Dich seit Wunden drückt, von Dir nehmen, das wollt' ich, und wieder froh dem Tag leben können, der Arbeit! Güt' ich mich nur schon damals an Siepmann gewandt, als Du mir zum ersten Male bekannt hast, warum Du Dich hier unbehaglich fühlst, in dieser gähnlichen Abgeschiedenheit von Tageslärm und Tagesgemurmel! Aber never too late to mend. ... Mir ist, als löbte der alte Lampenbrenner unter der Decke mich geradezu behaglich an, weil er wieder erblüht gemacht ist. Kein Fleck mehr im Hause — Ach, Ruth, Du Einzige!"

Sie muß sich gefallen lassen, daß er sie gärtlich umfaßt und in sein Arbeitszimmer zieht: "Eigentlich bist wir doch sehr glücklich!"

Sie macht sich von ihm los.

Seine Blumen.

"Mir weidmum Geduld, die die in die paar billigen Vasen verteilt! Und wie ihr leipisches Tan antieft — wie ein jantiges Spiel!"

"D. Ruth!"

"Nun wendet sie langsam den Kopf mit dem dunkelblonden Haar, das jetzt, in der Morgenform, ihren ganz seinen Stachel ins Wäldchen zeigt, denn er so oft an ihr bewundert hat, und spricht halblaut: "Güt'!"

Da fährt er auf.

"Ist es denn feins, Ruth? — Wie? Tränen? Ist es kein vollkommenes? Führt Dir — ja, feht noch etwas?"

"Gestern um diese Zeit wußtest Du noch nicht, wozu die Miete bezahlen —"

Er atmet erleichtert auf.

"Gott sei Dank — weiter nichts? Ja, gestern — Aber dann kam die Post mit dem blauen Zappen für meine "Schwertlilie", und heute — da, sieh her!" ruft er aufgereimt und schüttet seine Worte auf das Tischchen aus —

nach sechsundvierzig Mark und fünfundsiebzig Pfennig bar, sieben Mannsfrüchte auf Heften und ein Lustspiel in Arbeit, zu dem meine unerschöpfliche opernwillige Ruth den Stoff geliefert hat. Weißt Du — er flüßt ganz leise ihren dunkelblonden Haaren — von Rechts wegen ist ein Festtag heute! Wenn wir zu Wode hinübersehen — für heute abend? — Es plaudert sich so behaglich mit ihm —"

Auf ihrem keinen Arbeitstisch, seinen großen Gegenüber, steht noch ein Strauß Rosen: Marcell, Grot und Prince de Hohenz, die ihr Nachbar Wode gestern abend geschickt hat, in einer ausgesucht einfachen, aber um so kostbareren Vase. Eine Erinnerung an unseren ersten Collon, hatte er auf die Begleitkarte geschrieben.

Den Blumen muß sie noch frisches Wasser geben.

Wozu sie die Nase wieder hinsetzt, hält sie sie für ein paar Sekunden an ihr Gesicht, saugt den schönsten Duft in sich hinein. Einer der lipigen Reiche empfangt dafür die Träne, die ihr Wam eben an ihrem Auge lag.

"Ruth —" bittet er. "Wode ist unser einziger Verfehr. Und so kein bißchen Prox —"

So — endlich steht die Vase auf dem richtigen Fleck. Ihrer Photographie gegenüber, vor der des Gatten — und sie antwortet achselzuckend:

"Wenn es Dir Spaß macht —"

Es macht ihm Spaß. Denn Erhard Wode ist wirklich — nein, für die triviale Bezeichnung "guter Herr!" schäfer er ihn zu hoch ein. Viel zu hoch. Unabhängig, reich, von hergekommenem Schicksal im Umgang, steht die ritterliche Art, wie er Frau Ruths weicher Anmut huldigt, in dem soliden Schatz einer sehr gründlichen Bildung. Auch ist er ein alter Bekannter der Hausfrau, stammt wie sie aus einem Hamburger Hause

Denn an der Wiege hat die Vierländer Wärdin es Ruth Dierken nicht gesonnen, sie werde einmal eines armen Boten Weib, und ihre unvoll abgegebene Erkrankung, Hans Loren zu folgen um jeden Preis, hat ihrem väterlichen Vater keinen schwachen Stoß verfehlt. Seine Ruth und — Hans Loren, einer der sechsunddreißig Angestellten seiner Firma, dem der Erfolg seines — nebenbei auf eigene Kosten verlegten — "Wändchen-Gesellschafts" und der lautere bei einer Preisbewerbung den Kopf dermaßen verdrückt hatten, daß er, seinem Geisid verfallen, — seinem "Kampf", nannte es Herr Konrad Dierken, — die Kontorleiter bei Dierken, Franz und Schlegelbuege ausprügte und sich in einer Provingstalt an der Herausgabe von Feder Kolbes "Kritischen Waffengänge" beteiligte. Und in dies Provingstalt war Ruth Dierken mit ihm gezogen, von ihren Freundinnen an der Alter heimlich angefaßt, ob der geradezu ungläublichen Romantik dieses faux pas. ... Die "Kritischen Waffengänge" waren eine Eintagsfliege, nach zwei Jahren marstet, da Herr Feder Kolbe die Zeitschrift nicht mehr "opportum" fand, sondern nachwies, daß sie ihn Täuende gefolter habe.

Ach du lieber Gott, Hans Loren waren sie teuer gekommen! Sein ganzes bißchen Erparnisse war dahin und er forakt auf seine Feder allein angewiesen. Und die brachte blutwenig; denn Preisnotenell vergriff unsere rasch lebige Zeit sehr bald. Und sein Idealismus holte sich wohl die Sterne vom Himmel, aber blutwenig Goldstücke aus Verlegerstaschen.

II.

So war's gekommen, daß er mit seiner "opernwilligen" schönen Ruth nach vierjähriger Ehe in Härdenmeister Siepmanns alten Gartenhaus Unter gemoren, für um so billigeren Mietzins, als die Wohnung für "bessere Leute" — man mußte, um hinzugelangen, über Siepmanns Trodenplatz zwischen aufgehängten Statuen und Kleibern hindurch — nichts Verlockendes hatte, eine Arbeiterfamilie aber unendlich mehr vermocht hätte als dies Gepaor. Und zum Verwöhnen war des weidland Barons von Schale Gartenhaus mit seiner glatt geölten Schieferbelleidung, den weißlackierten Säben, der verschönerten Zimmerfabrik, ja sogar mit ein bißchen Morosofid an den Bettengeden, zu schade.

Für Hans Loren aber war es einfach gefunden, inmitten seiner Gestrüchswildnis, durch die man nur fünfzig Schritt bis an einen fahrig murrenden Bach hatte. Und jenseits des Baches arkte aus rosenblühenden Samtrafen die

Magdeburger Privat-Bank.

Sitz in **Magdeburg** und **Hamburg**.

Aktien-Kapital 24,000,000.— Mark.

Filialen in
Halle a. S. — Nordhausen. — Weimar.

Kommandite in Aschersleben.

Zweigniederlassungen in

Burg b. M., Calbe a. S., Ellenburg, Gardelegen, Halberstadt, Helmstedt, Hettstedt, Neuhaldeleben, Oschersleben, Osterburg, Perleberg, Quedlinburg, Sangerhausen, Schönebeck a. E., Stendal, Tangerhütte, Tangermünde, Wernigerode a. H., Wittenberge, Bezirk Potsdam.

Zur bevorstehenden **Reise-Saison** machen wir auf unsere feuer- und einbruchssichere

Stahlkammer - Anlage

aufmerksam. Wir vermieten in derselben

Stahl-Schrankfächer (Safes)

unter eigenem Verschluss des Mieters zur Aufbewahrung von **Wertpapieren, Dokumenten, Gold- und Silbersachen und Wertstücken aller Art.**

Der jährliche Mietspreis beträgt je nach der Grösse des Faches

8 bis 20 Mark ;

für eine kürzere Zeitdauer stellt sich derselbe entsprechend billiger.

Nähere Auskunft erteilen wir bereitwilligst an unseren Kassen und senden auch die Bedingungen auf Wunsch gern ein. Ferner übernehmen wir zur Aufbewahrung in unserer Stahlkammer für längere oder kürzere Zeit:

verschlossene Depots, Kisten, Koffer etc.

Die Besichtigung ist jederzeit gern gestattet.

Filiale der

Magdeburger Privat-Bank Halle S.

Telegramm-Adresse:
Privatbank Hallesaal.

Poststrasse 12.

Fernsprecher 338 u. 405.

B. J. Baer, Bankgeschäft

Halle a. S. * Halberstadt
Leipzigerstr. 30. Holzmarkt 10.

Effekten - Abteilung.

An- und Verkauf von mündelsicheren Papieren, Pfandbriefen, Aktien und Kuxen. Lombardierung von Effekten. Verzinsung von Bar-Einlagen. Scheck-Konto-Korrent-Verkehr.

Hypotheken - Abteilung.

Kostenfreie Unterbringung von Geldern auf Acker- und Hausgrundstücke. Beschaffung von Acker- und Haushypotheken für Geldsuchende. [9075]
Gewährung von vorübergehenden Krediten gegen Kautions-Hypothek.

Hypotheken-Gelder

in jeder Höhe stehen wir zur Ausleihung auf Güter der Provinz Sachsen und Anhalt zu **sehr günstigen Bedingungen** zur Verfügung. [7884]

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Halberstadt.
Leipzigerstrasse 30.

D. H. Apelt & Sohn,

Bankgeschäft, Halle a. S.

Vermittlung und Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen. Conto- Corrent-Verkehr.

Annahme von Depositen-Geldern auf täglichen Abruf und mit längerer Kündigungsfrist. [9057]

Beleihung von Wertpapieren, Hypotheken etc.

An- und Verkauf von Effekten.

Erstklassige Anlagewerte stets vorrätig.

Feuer- und diebessichere Tresor-Anlagen mit Safe-Vermietung.

Börsen-Interessenten !

Leset unsern letzten Situationsbericht

„Zur Börsenlage“.

Zusendung auf Wunsch kostenlos. [9100]

Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft,

Berlin SW. 68, Friedrichstr. 44.

An der Berliner Börse

ist durch sachgemäße Beratung mit geringem Risiko

viel Geld zu verdienen.

Effekten auf E. K. 2149 beförd. die Annonc.-Expedit. **Rudolf Mosse,** Berlin, Prinzenstraße 41. [9009]

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 35,

Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank a. G.** Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.** Annahmestelle von **Hypotheken-Darlehns-Anträgen.** [725]

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. [9047]

— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf von 4½igen, bis 1914 unkündbaren **Pfandbriefen** der **Braunschweig-Hannoverschen Hypothekbank, Deutschen Hypothekbank, Berlin, Deutschen Hypothekbank, Meiningen, Hamburger Hypothekbank, westdeutschen Bodenkreditanstalt.**

Deutsche Hypothekbank in Meiningen.

Im Auftrage der Deutschen Hypothekbank geben wir deren im Herzogtum Meiningen

mündelsichere Hypothekpfandbriefe

3½ % Serie X unkündbar bis 1913,
4 % Serie XI unkündbar bis 1916
zum Tageskurse spesenfrei ab. [9076]

Bank für Handel und Industrie,

Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3.

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststr. 18.
Bitterfeld - Delitzsch - Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien Checkrechnungen. Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.

Beleihung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderen der

Deutschen Hypothekbank,

Rheinischen Hypothekbank,

Hamburger Hypothekbank,

Gothaer Grundkreditbank,

Norddeutschen Grundkreditbank,

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen. [9078]

Versicherungsstand 47 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderns Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Ausserselb liberals Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigt berechnete Prämien bei frühem Todendenbezug.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.

Wüger den Prämienreferenzen noch bedeutende, befondere

Eicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krüger,**

Städtigraferstr. 16. In **Halle:** **Fritz Rammelt,** Bräuer,

Werberburgerstr. 162. [8121]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Serben, Halle a. S., Telefon 168.

Dr. B. Williger.

von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr veranstaltet das **Volks-Kunstfest** ...

— **Bad Wittlich** begehrt **Wittlich**, den 4. Juli, in allerbegehrter Weise ...

— **Zoologischer Garten**. Die vor acht Tagen geborenen 8 in 1 g a t t e r ...

— **Wie bewahrt man die Nahrungsmittel im Sommer?** Diese Frage ist für die Gesundheit von außerordentlicher Bedeutung ...

— **Der Jubel auf der westlichen Seite der Westfront**, zwischen Gommern und Lutzerath, wird nun Wappstichter erhalten ...

— **Meiner Brand**. Am Freitag gegen 3 Uhr nachmittags fand im Grundhild Wölbegasse 2 ein Alkoholenbrand ...

— **Der Tod in den Fützen gefahren**. Die Passanten der Grünwälder Straße waren vorgestern nicht wenig erschrocken ...

— **Geschäftliche Räte** über das bevorstehende Sommer-nahrung. Die Räte sprechen es offen aus, daß Kühe und Schweine ...

— **Aus Wädern und Sommerreisen**. — **Wädern** ...

— **Schweizer Fleisch**. Herausgegeben von der Fleischer-Vereinigung ...

— **Das Wädern** ...

— **Das Wädern** ...

Singerweisen. Das Buch wird kostenlos an Mitglieder abgegeben.

Börsen- und Handelsteil.

— **Die New-Yorker Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft** (europäische Abteilung in Berlin) ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

Kursbericht der Bankieren zu Halle a. S. vom 30. Juni.

Table with columns: Name, Dividende, Kurs, etc. Lists various banks and their financial data.

Preisnotierungen für Kuxe vom 30. Juni.

Table with columns: Name, Preis, etc. Lists prices for various bonds and securities.

— **Die Berliner Börse**. Zum Börsenhandel sind unter üblichen Beschäftigungsgesellen: 200.000 ...

Samburg 10,15 M. Hamburg 10,65 M. Februar-März 1908: 10,55 M. ab Hamburg. Februar-März 1908: 10,30 M. ab Hamburg. 1908: 10,30 M. ab Hamburg. 1908: 10,30 M. ab Hamburg.

Wagerechthe.

Wagerechthe in Friedrichsfelde. (Amtlich.) O Friedrichsfelde, 29. Juni. Futtertrieb: 604 Mühlküfe, 205 Zugochsen, 271 Bullen und Jungochsen. Verkauf des Prates: Es herrscht ein langames Geschäft. ...

Tagessparbriefe.

Tagessparbriefe. 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) Baumwolle Preis in New-York 10,80 (10,80), Lieferung Aug. 10,29 (10,27), Lieferung Okt. 10,30 (10,26), in New-Orleans 11 (11), Petroleum, Standard white in New-York 7,80 (7,80), ...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Table with columns for Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, and Pfandbriefe. Includes entries like Amsterdam Kurs, Deutsche Eisen-B.H., 4% Nordbahn-Wertpapiere, etc.

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Deutsche Anleihen, and Pfandbriefe. Includes entries like Consolidation Schulte, 4% Nordbahn-Wertpapiere, 4% Rhein. Nord. Gold-Bl., etc.

9,15 (9,15), Rote & Brauns 9,20 (9,20), Weiss 9,20 (9,20), ... 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ...

29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ... 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ...

Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ... 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ...

Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ... 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ...

Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ... 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ...

Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ... 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ...

Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ... 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ...

Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ... 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ...

Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ... 29. Juni, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekammerten Notierungen sind vom 28. Juni.) ...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, A. Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Advertisement for Paul Schauseil & Co. featuring 'Für die Reise' (travel gear), 'Feine Herren-Schneiderei' (tailoring), and 'Getting' (clothing). Includes contact information like 'Telephon 912' and 'Dr. Steinstr. 12, p. u. I. Et.'.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Erzählen von Boetticher.

Mit dem heutigen Tage tritt der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Staatsminister Dr. von Boetticher, aus seiner Stellung als Leiter unserer schönen Heimatprovinz. Mit tiefer, aufrichtiger Betrübnis sieht die gesamte Provinz den hochverehrten Mann scheiden, der so lange er in der Provinz war, für sie ein echter Vater gewesen ist.

Als Ende des Jahres 1897 Erzählen von Bommer Gefeß in das Privatleben zurückzog und Staatsminister von Boetticher an die Spitze der Provinz trat, da mußten alle, daß mit ihm ein Mann gekommen war, ein ganzer Mann, der alle Hoffnungen und Erwartungen, die auf einen Oberpräsidenten zu setzen sind, erfüllen würde. Und wie hat er sie erfüllt! Welch ein reicher Segen, welcher eine Fülle bewundernswerter Arbeit ist von seinem einzigen Schaffen und Wirken ausgegangen, wie erfreulich ist die Tat, die er ausgeführt, zur Entfaltung und Hilfe gelangt. Na, volle Früchte hat Herr von Boetticher's Arbeit in der Provinz Sachsen getragen. Ueberall hin ist der Segen gefallen, der von seinem treuen Walten ausströmte. Die größte Stadt, das kleinste Dorf erfreuten sich gleichmäßig seiner Fürsorge, jedem wollte er helfen, jeden unterstützen. Besonders auch den Kranken und Schwachen, den Armen und Hilfsbedürftigen galten seine Mühen. Wie so manche Wohlfahrtsanstalt hat er gefördert und zur Vollendung geführt. Aber auch überall da, wo Werke der Kunst errichtet werden sollten oder alte Kunstdenkmäler zu erhalten waren, wo der deutsche Bürger Bauten erleben lassen wollte, Gotteshäuser, Rathausbauten, Straßenhäuser oder sonstige, der Allgemeinheit dienende Einrichtungen, war er zur Stelle, um mitzuberaten; und sein kluger Geist, sein offenes, freies Wort gaben oft den Ausschlag. Und wie hat er ferner gefordert für die Verkehrserweiterungen, für Eisenbahnen und gute Straßen. Auch den Bestrebungen der antiken Körper-schaften, den auf Selbsthilfe gerichteten Zielen der privaten Anstalten, den Vertretern des geistlichen Standes, der Wissenschaft und allem, was Gutes und Nützliches schaffen will, wandte er seine volle Sympathie zu. Auf Stadttagen, auf geistlichen Konferenzen, auf wissenschaftlichen Kongressen, bei öffentlichen Veranstaltungen sehen wir ihn mit gleichem Eifer und mit gleicher Freundlichkeit wirken.

Und neben ihm eine Frau, eine echte deutsche Frau, empfänglich für alles Gute und Schöne, mit mildem Sinn und warmem Herzen, zugehen den Armen und Bedrängten. Das Ihre Erzählen die Frau Oberpräsidentin von Boetticher für die Wohlfahrtsanstalten unserer Provinz getan hat, wird immer unergessen sein. Wer das Glück gehabt hat, jemals diese kluge, feinsinnige Frau im persönlichen Verkehr kennen zu lernen, wird nie den Zauber vermissen, der von ihr ausging. Fürwahr, zwei edle Menschen!

Schweren Herzens sieht die Provinz sie scheiden. Aber zwei freundliche Gesichtchen mildern unsere Trauer. Als neuer Oberpräsident übernimmt das Amt des Herrn von

Boetticher ein Mann, der vornehm, leutselig, klug und gewissenhaft, ein Sohn der Provinz, sicherlich in die Fußstapfen seines Vorgängers treten wird. Er weiß von vorn herein, was unserer schönen Heimatprovinz not tut, und wird mit Umsicht, Kraft und Eifer für sie eintreten und sorgen. Des anderen aber: Wir begehnen Herrn von Boetticher und Familie unter uns. Zwar werden sie vom öffentlichen Leben zurücktreten, unsere Provinz indessen bleiben sie treu. In dem lieblichen Raumung werden sie ihren Mühen aufschlagen. Möchten Ihren Erzählungen dort noch viele Tage reifen Glüdes und hehster Freude beschieden sein, möchten sie sich noch recht lange erfreuen an dem reichen Segen, der täglich ausgeht von ihren Werken. Das ist der aufrichtigste Wunsch unserer alten schönen Heimatprovinz Sachsen!
M. E.

O. Gieseler, 20. Juni. (Neuer Organist an St. Andreas.) Anstelle des kürzlich verstorbenen Organisten tritt bekanntlich der 1877 zu Grimma geborene Herr Hermann Stephan. Derselbe studierte zwei Jahre bei Adolf Hempel in Witten Musiktheorie und Orgelspiel sowie auf der Universität bei H. B. Niehl, Brentano, Wiss a. a., beendete dann das St. Konradstadium (Reinold, Kobelsch, Homel) und die Landesstadt (Wand, Lamprecht, Kreisfamar, Niemann) zu Leipzig, feierte 1901 zu Wd. Hempel nach Witten Jurid, promovierte hier 1902 zum Dr. phil., gab Kompositionen, Aufsätze und ein Buch heraus, leitete zu Sondersburg und Altenabte Anführungen von Opern und war zuletzt Dirigent des Sondersburger Singschloß- und Musikvereins.

Luertjens, 20. Juni. (Erblicher Unglücksfall.) Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem Hebrar Wege in der Nähe von Thalbor. Ein von der Eltern- und Föhlnschau in Niederhain zurückkehrender Landwirt hat den mit Kirchengelbes beschäftigten Arbeiter Karl Schick aus Thalbor, einen Augenblick sein Pferd zu halten. Raum hatte Sch. das Tier am Jügel gefaßt, so künnte es sich auf und bearbeitete den Schief derartig mit den Vorderfüßen, daß er schwer verletzt wurde und in das Luertjens Krankenhaus gebracht werden mußte. Er starb aber unterwegs.

Wittenburg, 20. Juni. (Die diesjährige Generalversammlung des Richtervereins der Provinz Sachsen, des Verbands des Anhalt und der angrenzenden Staaten), welche am 7. Juli cc. in Eilenburg stattfindet, wird sich des Besuchs der Spitzen der Staats- und Provinzialbehörden oder deren Herren Vertreter erfreuen. Die verschiedenen Gebiete der Justiz und der Justizverwaltung werden in Vorträgen von hervorragenden Juristen erörtert werden und alle Richter und Anwälte der Generalversammlung sind in der Lage, in freier Aussprache nach dem Vortrage ihre Meinung dazu zu äußern. Ein gemeinsames Nischen soll nach der Versammlung stattfinden. Auch der Ausflug nach der Sondersburg und am Sonntag nach der Teichwirtschaft des benachbarten Rittergutes Gotha wird sich zahlreicher Beteiligung erfreuen.

Wethfeld, 20. Juni. (In jenseitigen Hagelnetzen) hat, wie schon kurz gemeldet, gestern nachmittags gegen 2 1/2 Uhr den Norden unserer Stadt und die Christlichen Bürgerwerden, Reichardswerben, Kriedau, Schloßleben, Delbzig a. S., Gorbetha bis Börsen, nach der anderen Seite bis Nachbarn heimgeführt. Seit Wenigstendens ist in der hiesigen Gegend kein solches Unwetter wieder beobachtet worden. In den hiesigen Samenartenmercen wurde, so schließlich das „Weissen, Tpl.“, ein ungeheurer Schaden angerichtet. Um nur einen Fall zu erwähnen, sind an den Gedächtsbüchern der Gärtnereifirma Trendmanns Nachf. (Friede) 1500 Fenster-scheiben eingeschlagen worden. Die auf dem Felde in

den Samenartenmercen beschäftigten Kinder konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, und außer den lästigen Quetschungen, welche eine Frau durch die Hagelkörner an den Füßen erlitt, hat sich glücklicherweise kein nennenswerter Unfall zugefallen. In den Gärtnereien, auch der Obstgärten, sind die Schäden beträchtlich. Die Firma Friede 10 000 Mark, die durch Versicherung abgedeckt sind, was leider nicht bei allen der Fall ist. Nach den uns heute früh aus dem ganzen Unwettergebiete telephonisch zugehenden Nachrichten hat der Hagel dort noch schlimmer geschaut und mehrere Städte scheint nur der Ausgangspunkt des Wetters gewesen zu sein. Dem mit Rücksicht des Wetters erfolgten furchtbaren Blitz- und Sommerhagel sind in den benachbarten Gebieten drei landwirtschaftliche Gebäude des Landwirts Wahren zum Opfer gefallen, indem sie mit der Elemente vollständig niederbrannten. Auf dem Rittergute Burgwerben wurde das Geflügel: Gänse, Hühner, Enten, erschlagen. Gleiche Nachrichten gingen uns aus den anderen Richtungen zu. Das Wintergetreide ist zur Hälfte, das Sommergetreide vollständig vernichtet. Die nach Weiden zu gelegenen Forstwirtschaften der Gebäude in den Christlichen sind zu Hunderten gerettet. Die Luft liegt trübselig und düster da. Auf den Gärten liegen die Ähren wie gefrier, die ganze Frühobsternte ist so gut wie dahin und in den Obstgärten ist mehr als die Hälfte des Kartoffels vernichtet. Teilweise liegen ganze Baumkronen wie abgedreht auf dem Boden, von dem das unzerstörte Licht teilweise aufgehoben wurde. Die Versicherungen werden enorme Beträge zu zahlen haben, denn der Schaden geht in die Hunderttausende.

J. Zeit, 20. Juni. (Unfälle.) Eine Frau hierseits verlor die Unvorsichtigkeit, in eine Spirituslampe, ohne sie aus-

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Kopfschuppen. Nichts schadet dem Haarwuchs so sehr als die Schuppenbildung, wodurch das Ausfallen und Ergaun der Haare hervorgerufen wird. Der Gebrauch von Carbolin beizigt prompt alle Schuppen und verhindert deren Weiterbildung. Es ist gleichzeitig das vorzüglichste Haarwasser beim täglichen Kämmen. Es haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien oder von H. D. Warner & Co., Schützengasse 10, Frankfurt a. M. (9083)

CALIFIG
Originaler, einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.
Califig ist ein angenehmes, natürliches Nahrungsmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und erprobter Wirkung bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung und den daraus entstehenden Beschwerden.
Auf die Marke „Califig“ ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/2 Flasche M. 2.50, 1/2 Flasche M. 1.50.
Bestandteile: Syr. Feig California, (Speciali Modis California Fig Syrup Co. patent), 75% Extr. Senn. liquid, 20, Elix. Carbov. comp. et (9083)

Bauliche Veränderungen

In unseren jetzigen Geschäftsräumen zur Vereinigung mit unserem Neubau machen es nötig, unsere Warenlager in allen Abteilungen soweit als möglich zu räumen, deshalb haben wir uns zu einem

Räumungs-Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen

entschlossen und bieten

Im Erdgeschoss:

Im ersten Stockwerk:

Im zweiten Stockwerk:

Seidenwaren, wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Unterröcke, Schürzen, Leibwäsche, Weisswaren, Bänder, Spitzen, Damengürtel, halbfertige Roben in Seide, Mull, Leinen, Oberhemden u. Krawatten. Seidene, wollene u. Wasch-Blusen, Kleiderstücke jeder Art, Promenaden- und Gesellschafts-Kleider, Reise-Kostüme, Spitzenumhänge, Morgenröcke, Matinées, Damen- und Kinderhüte, Reisemützen etc. Gardinen, Stores und Vorhänge jeder Art, Tischdecken, Diwanddecken, Teppiche, Vorleger, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlaf- u. Bettdecken, Gartenmöbel, Komptormöbel, Garten- u. Caféddecken etc.

als seltenen Gelegenheitskauf an.

A. Huth & Co.,

Barverkauf ohne Rabatt.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen — deren Komplikation —

Die moderne Bäderbehandlung stellt bezüglich der Krankheiten des Herzens und der Gefäße drei Kardinalforderungen:

1. Den Gebrauch von zu Kohlensäure reichen Solbädern;
2. Eine für Herzkrankte günstige Höhenlage, d. i. **mittlere Gebirgs-lage**, welche sich auch für Terrainkuren eignet;
3. Eine geeignete **Trinkkur**, um die mannigfaltigen Ursachen und Folgen der Herz- u. Ader-Erkrankungen: **Gicht, Fettsucht, Diabetes, Blutstauungen** in Lungen und Unterleibsorganen, Störungen der Gallensekretion, Verdauungsstörungen zu bekämpfen.

Diese Forderungen erfüllt Bad Orb.
Seine an Kohlensäure überreichen Solbrüden, seine Lage in den Ausläufern der Spessartberge in einem Wald- und wiesengeschmückten Tale, seine **Martinus-Trinkquelle** machen Bad Orb, das Kleinod des Spessarts, zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkrankte, zu einem Heilbade ersten Ranges für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden.

Versand der Martinusquelle in Flaschen: 30 Flaschen M. 18. Prospekte durch die Kurdirektion.
7890) Kurhaus, 1. Haus am Platze.

Bad Wittekind.
Morgen Sonntag früh 6½ und nachmittags 3¼ Uhr
Zwei grosse Konzerte
der Kapelle des Pfüllier-Regiments Nr. 36. [9086]
Entreé zum Früh-Konzert 25 Pf. „Nachm.“ 35 „
O. Wiegert, Kapl. Musikdir.

Grand-Hotel „Geist“, Bielefeld.

Meinen hochgeehrten Gästen und Freunden mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich am heutigen Tage mein von mir im Jahre 1901 gegründetes Hotel käuflich an

Herrn Hermann Hohlbein,
langjährigen Inhaber des Grand-Hotel Bode zu Halle a. d. Saale, abgetreten habe.
Für das mir in so reichem Masse erwiesene Wohlwollen sage ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank und bitte höflichst, dasselbe auch auf meinem Nachfolger übertragen zu wollen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Wilhelm Geist.

Dr. med. Max Asch, Bad Orb i. Spessart (Briefschl. 44)
Ambulatorium für Herzkrankte
Röntgendurchleuchtung, kohlensäure Thermal- und Wechselstrombäder.
Funktionelle Untersuchung u. Behandlung. Ausführliches im Prospekt (frei).
Literatur: Dr. Asch, Herz- u. Nervenleiden u. ihre Behandlung mit unterbrochenen u. Wechselströmen. (Zu bez. d. alle Buchhdt. Preis 50 Pf.)

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 1. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei grosse Konzerte,
ausgeführt von der **ganzten Kapelle des Herrn Musikdir. O. Thiem** und der **Kapelle des Pfüllier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Waggeb.) Nr. 36.** [9077]
Eintritt 25 Pf. inkl. Steuer. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk. Karten gültig.
F. Winkler.

Deutsche Reichsfechtschule,
erster und ältester Wöhltafelfeicht-Verein zum Zweck der Weisföchtung,
Verband Halle-Thüringen.
Protokoll des Verbandes: der Kapl. Negierungsrätchen zu Merseburg Herr Freiherr v. d. Heide, Ritter pp.

Bad Wittekind.
Mittwoch, den 4. Juli
Zur Feier des 60. Brunnensfestes
2 grosse Extra-Konzerte
der Kapelle des Pfüllier-Regiments Nr. 36.
Beginn des Fest-Diners 1 Uhr.
Bei eintretender Dunkelheit **große Illumination** des ganzen Parkes. Gegen Schluß des Konzertes **großes Brillant-Feuerwerk**, ausgeführt von den Herren Ober-Regiments-Capellmeister **Anfang des Fest-Konzerts 4 Uhr.** Entreé 25 Pf. (einschl. Billetts). Zur Bequemlichkeit des Publikums steht am Schluß des Festes eine genügende Anzahl Wagen der elektrischen Bahn zur gef. Benutzung.
C. Rohde. O. Wiegert, Kapl. Musikdir.

Höflichst bezeichnend auf obiges Schreiben, bitte ich die langjährigen Gäste und Freunde des

Grand-Hotel „Geist“ zu Bielefeld,
sowie auch die meines früheren Wirkungskreises, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den guten Ruf des Grand-Hotel Geist als ein Haus allerersten Ranges zu erhalten und mir dadurch die Zufriedenheit aller mich beehrenden Herrschaften in jeder Weise zu sichern.
Hochachtungsvoll ergebet
H. Hohlbein,
langjähriger Inhaber
des Grand-Hotel „Bode“, Halle a. d. S.

Bekanntmachung.
Das diesjährige **große Sommerfest**, bestehend aus **gr. Vokal- und Instrumental-Konzert, Illumination** des gesamten Stadtbereichs und **gr. Brillant-Feuerwerk**, findet **Montag, den 2. Juli** cr. auf der Feichtnis statt unter gütiger Mitwirkung:
a) der **Kollektiven Liedertafel (Berg-Liedertafel)** gegründet am 26. April 1834. Leitung: Herr Liedertafel, Konzeptionsdirektor Bruno Seydich;
b) der **ganzten Kapelle** von Karl Schickels Institut unter Leitung des Kapellmeisters Herrn S. G. F. Loh;
c) der **Byroteicher Herren Gebr. Pfeiffer, Halle-Gröllwitz.** In dem Programm ist u. a. das **gr. Schlachtenpotpourri** von Carl und **Willanfeuerwerk** vorgesehen.
Bei Eintritt der Dunkelheit: **Prachtvolle Illumination** des gesamten Stadtbereichs.
Preis der Plätze: Terrasse 1,50 Mk., Salonwäge 1.— Mk., Gartenplatz 0,50 Mk., Programm 10 Pf. Karten und Programme im Vorverkauf sind zu haben in den Hofmusikalienhandlungen von **Georg Rothmann und Reinhold Koch**, sowie an der **Abendkasse, Aufenstraße 6½ Uhr** abends.
Um 7½ Uhr wird vom Turm der Feichtnis eine Begrüßungs-fanfare geläutet. Täglicher Beginn des Festes präzis 8 Uhr. Unter Hinweis auf die Charaktere der Veranstaltung, sowie auf die Veranlassung des außerordentlich reichhaltigen Programms zeichnen wir die Bitte um recht rege Beteiligung.
Halle a. S., im Juni 1906.
Der Ehrenausschuss. Der Verbandsvorstand.

Saalschloss-Brauerei.
Dienstag, den 3. u. Mittwoch, den 4. Juli, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
je 2 grosse Konzerte des **Vokal-Künstler-Sextetts** von der **Königl. Hofoper in Berlin**
(Leitung: Herr Kapl. Sänger **F. Lehmann**) [9079]
unter Mitwirkung der **vereinigten Kapellen (50 Musiker)** der **Feld-Art-Regtr. Nr. 55 u. 75**
(Leitung: Musikdir. **Stade u. Mühlberg**).
Am **Mittwoch** die **Banden der Herren Musikdir. Henschel u. Thiem.**
Eintritt 40 Pf. inkl. Steuer. Karten gültig. **F. Winkler.**

3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung
Dresden 1906. 31. Oktober.
Vollständiger Ueberblick der künstlerischen Kultur unserer Tage.

Krieger-Begräbnis-Verein, Halle a. S.
Monatsversammlung **Montag, den 2. Juli**, abends 9 Uhr, **Gang, Vereinshaus, 2. Tagesordnung:** 1. Aufnahme von zwei Kameraden, 2. Verabschiedung Kameradschaftlich lobet ein.
Der Vorstand, J. S. Fritz Behrens.

Wintergarten.
Dienstag, den 3. Juli, abends 8 Uhr:
Einmaliges Konzert des **Koschat-Quintetts**
unter persönlicher Leitung von **Thomas Koschat,**
k. k. Hofoper- und Domkapellsänger aus Wien.
Karten im Vorverkauf 4 75 Pf., Liedertexte 20 Pf. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Rothmann, Gr. Steinstrasse.** Für Gesangsvereine Ermäßigung. **Kassenpreis 1 Mk., Billetsteuer 5 Pf.** [9062]

Kunst — Kunstgewerbe — Kunstindustrie — Volkswohlfahrt.
Täglich Konzerte und Veranstaltungen. — Jägerhof mit volkstümlichen Belustigungen. [9042]

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Kehlkopf-Krankheiten
niedergelassen.
Dr. Albrecht, Poststr. 18 (Bankhaus Schaeffl.), Tel. 1930.
Sprechstunden 9—12, 3—4 Uhr.

Pfälzer Schiessgraben.
Morgen Sonntag nachmittags und abends
Grosses Frei-Konzert.
[9071] **A. Pretzien.**

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Sonntag, den 1. Juli, vorm. 11½ und nachm. 4 Uhr
2 große Garten-Konzerte.
Abends 8 Uhr **Gastspiel des Metrop. Ensembles** unter Leitung und persönlicher Mitwirkung des **Dir. Max Samst** (langjähr. Leiter des Berliner Friedrich-Wilhelms-Theaters):
„Silberneis-Hitterwunder“
Berliner Schwanz in 3 Akten von **R. Schwarz.**

Zoolog. Garten.
Sonntag, den 1. Juli:
Zwei grosse Militär-Konzerte,
ausgeführt vom **Trambwer-Corps des Kapl. Sächs. 7. Feld-Art-Regtr. Nr. 77.**
(Leitung: Herr Kapl. Mus.-Dir. **W. Kurtz, Leipzig.**)
Abf. 4 Uhr, bzw. 7½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Von abends 7 Uhr ab pro Berlin 30 Pf.

CACAO SUCHARD
BEVORZUGTE MARKE.

Pfälzer Schützenhof a. d. Heide
empfiehlt einem geehrten Publikum seine Lokalitäten.
— **Vorzügliche Küche.** [18170]
Jeden Sonntag **großes Frei-Konzert** (bei ungünstiger Witterung im Saal), anschließend **Freizügeln.** **C. Schmitz.**

„Zapfenreich“
parodistische Komödie u. Gelang in 1 Akt von **Hugo Busse.**
(Nach dem gleichnamigen Bayerleinischen Schauspiel.)
Es werden wieder **Gränen gelacht!**
Sonntag nachm. 4 Uhr
Gr. Kinder-Vorstellung:
„Hänsel u. Gretel“,
Zaubermärchen in 5 Akten.
Preis der Plätze: Loge und 1. Rang 1 Mk., Saalplätze 0,50, 2. Rang 0,20. 2 Kinder benötigen nur ein Billet.
Etern u. Bornmbuder führen ein Kind frei ein.

Im Saale
Sonntag, den 1. Juli:
Fehler Tag
Grosse Frühobst-Ausstellung
(Obstmarkt, Hofhalle), veranstaltet von der **Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.**
Eintrittspreis pro Berlin 20 Pf.

„Edelweiss“
Joh. Ernst Heinicke,
Karlstr. 13. — Bernburg, 1257.
Dampfwaschanstalt, Maschinenplätterei, Gardinenpannerei
im Großbetrieb.
Familienwäsche, gewaschen u. gerollt, 15 Mk. pro Zentner.
Spezialität:
Seine Herrenwäsche: Oberhemden, Stragen, Manschetten, Servietten „auf Neu“.
Elektrische Bleiche. [9069]

August Pirl's
äztlich empfohlene **Kinderfußbekleidung „Natura“**
wird nach anatomischen Grundföhen hergestellt in schwarz u. brauner Farbe.
August Pirl, Geißstr. 10. Telefon 2748.
Großes Lager in Tennisschuhen. [6080]
Mütter, gebt Euren Kindern

Möllers Rosengarten
Bedeutend vergrößert durch Saalbau und Kolonnaden. Einzig in seiner Art, eine Sehenswürdigkeit 1. Ranges. Herrlicher Blumenduft, 8178) **erfrischende Luft.**
Vorzügl. und preiswertes Verpflegung.
Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer Erholungsort für Jung und Alt.
Station der Kleinbahn Halle-Merseburg.
Fahrpreis 10 Pf.

Answärtige Theater.
Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Juli 1906.
Leipzig (Neues Theater): **Wignon.**
— Montag: **Die Siebzehn-jährigen.**
Leipzig (Altes Theater): **Die Journalisten.** — Montag: **Geschlossen.**

Herzogliches Mineralbad Ronneburg, S.-A.
Mineralwasser-, Fichtennadel-, Sol-, Douche- und Dampfbäder.
Kann bei allen Krankheiten, welche auf fehlerhafter Zusammensetzung des Blutes und abnormer Funktion des Nervensystems beruhen, empfohlen werden. Ganz besonders auch Erholungsbedürftigen oder durch Nervenüberreizung Erschöpften. Ruhige, gesunde Lage und schöne Umgebung. Grosse schattiger Promenadenplatz und Tennisplatz im angrenzenden Brunnenswäldchen. Vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Eröffnung der Saison 15. Mai. Auskunft erteilt die **Herzogliche Brunnenspektion.**

Lebertran Emulsion
Bestes **Kräftigungs- und Nahrungsmittel** für schwächliche Kinder, Fl. a 1 und 2 Mk.
Zu haben bei **Max Rädler, Rannischestr. 3.** [9070]

Bitte ausschneiden!
Golegenheits-Gedichte
Begleitwort zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (erst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.
Billige Preise! Beste Empfehlungen
Frau Agnes Riess,
Wltenstrasse 14.

Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.“

Europäische Abteilung, Behrenstraße 8, im eigenen Hause in Berlin.
 Verwalt.-Rat: Herm. Rose, General-Bevollmächtigter, Thomas Achelis, Karl Klönne, Kommerzienrat, Direktor für Europa; General-Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter, Stellvertret. Direktor P. Rostock.

Total-Aktiva am 31. Dezember 1905: M. 148,871,241. Vermehrung der Aktiva in 1905 M. 6,801,278.
 Reiner Uberschuß, Gewinn-Reserve, Zins- u. Dividenden-Kapital, Reserve für etwaige Kursverläufe auf Wertpapier, Extra-Reserve 20,061,099. Verluste in Europa 198,119,869.
 Aktiva in Europa: Mark 57 759 876 in Grund-Eigentum, Deposition und Polizen-Darlehen.
 Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
 Die Polizen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.
 Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
 Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
 Bisherige Auszahlungen: [9121]
 Todesfälle u. Lebensspolien ca. M. 181 Millionen. Dividenden ca. M. 32 1/2 Millionen.
 Nähere Auskunft erteilt:

Die Kassenstelle: **Magdeburger Privat-Bank**, Filiale Halle (Saale), Poststraße 12.
M. Kahn, General-Agent in Magdeburg, Kaiserstraße 76 B.

Zentral-Heizungen
 Niederdruckdampf- u. Warmwasserheizungen mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen.
 Trocken-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Dampf-Kochkuchen, Dampfwaschküchen.
Dicker & Werneburg
 Gegr. 1878. HALLE A. S. Fernspr. 31.

Hunderterte von Anlagen im Betriebe. [8116]
 Da sich erfahrungsgemäß in den Monaten August und September, namentlich in letzterem, wegen der am 1. Oktober eintretenden Winterpreise die Bestellungen auf Kohlen derart häufen, daß sowohl die liefernden Werke, als auch Eisenbahn- und Händler außer Stande sind, allen Anforderungen gerecht zu werden, bitte ich hierdurch meine Abnehmer ergebenst, sich ihren **ersten Winterbedarf bereits jetzt** anfordern zu lassen und bemerke hierzu, daß auf solche Bestellungen, die erst im Monat September gemacht werden, Berechnung zu Sommerpreisen nur insofern zugewandt werden kann, als die Ausführung dieser Bestellungen der Reihe nach noch vor dem 1. Oktober möglich sein wird.
 Halle a. S., im Juni 1906.

Paul Seydenreich, Kohlenhandlungsgeschäft und Preßkohlensfabrik.
 Annahmestellen für Bestellungen in Halle a. S. bei den Herren: **Theodor Stern**, Leipzigstr. 34, III., **Franz Köpcke**, Mühlweg 29, v., sowie in Meitzschen im Comptoir der Preßkohlensfabrik.

Offertiere zu Fabrikpreisen:
Erste-Planen 6x4 Mtr. groß, Mtr. 9.75 pro Stück, **Sommerplanen** von Mtr. 2.75 an, **Fliegen-Wagen** 2 B.
 Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säde, Planen** und **Decken billiger** als von den landwirtschaftlichen Zentral-Verkaufsstellen. [8919]

Fritz Zirkenbach, Halle a. S., 67 Magdeburgerstraße 67, **Säcke-, Planen- und Decken-Fabrik.**

Villenkolonie Neu-Dölan, Villen in schöner Lage, dicht am Walde, von 8500 Mtr. an. — Villenbaukosten von Mtr. 2.75 an — **Becker, Halle, Martinsberg 9.** [7192]

Villa, enthaltend 8 Zimmer, Balkon, Veranda und sonstige Zubehör nebst Garten, für 26,000 Mtr. zu verkaufen. [9109] **Näheres Seebühlstraße 31.**

Zu besserer Lage **Weißensgr. Saal- u. Garten-Etablissement**, a. Elbe in ein neu vorgerichteter, mit ca. 1100 l. Viermahl um richtige Wirtschafte unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Neffentanten, welche nachweislich über genügend bare Betriebsmittel verfügen und Staution stellen können, belieben ihre Adressen mit Bezeichnung der näheren Verhältnisse unter **M. K. 50** in der Annoncen-Expediton **Friedr. Eismann**, Weissen niedergulegen. [8875]

Tägliche Formulare für **Amts- und Gemeinde-Vorsteher, Stabsbeamte und Schiedsmänner, Fleischhauer und örtliche Viehverversicherungsvereine** hält vorrätig
Buchdruckerei der Halle'schen Zeitung (Otto Thiele), Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Eingang Gr. Brauhausstraße 30.

Realschule mit Alumnaat Blankenburg a. Harz auch f. Schüler des Erläuterungsanstalt für Knaben gebildeter Stände in hiesiger 8407 und gesunder Lage. Gymn. Berecht. z. einj.-fröhw. Dienst. Rhetor., Direktor.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel
 empfiehlt in grösster Auswahl und besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen
Louis Böker, Halle a. S., Leipzigerstr. 7. Fernsprecher 688. [8596]
 Moderne Römer u. Weingläser
 Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Gut sitzende Korsetts dauerhafte Korsetts von 1.00—3.00 Mtr. empfiehlt H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Viele Tausend Kuchen mischtraten jährlich, weil die Hausfrauen durch allerlei Netzfame angebotene, meist nachgemachte u. billige Backpulver, die vor Gebrauch nicht erkrumbar, zu Schaden kommen. Am zuverlässigsten wirkt **Germania-Backpulver**. Millionenfach bewährt durch die unübertroffenen, prachtvoll schönen Kuchen, die auch bei ungeliebtem Stand gelingen. [7760] Preisliste gratis. **Ausdrücklich Germania-Backpulver** fordern, besseres gibt's nicht! 10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg. mit Prämienbogen. Erhältlich durch mein Blaufarbte bekannte Geschäft und in der **Deutschländ'sche Backpulverfabrik** Verkaufsstelle Märkerstraße, geöffnet 7—12 u. 1/2—7 Uhr. Sonntags bis 9 1/2 vorm.

Th. Franz, Süßlieferant, Deutschlands größte Backpulverfabrik im Bäder- u. Sanitäts-Belebe.

Alle Mischungen Leipzig, Leipzigerstr. 17, I. E. Kommen Nachf., Thomaskirchstr. 17, I. Verlangen Sie kostenfreien Beschau zwecks Beachtung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 200 kapitalstärkigen Reklamenten aus ganz Deutschland Nachbarn in Verbindung, durch meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln z. Rh. und Karlsruhe (Baden).

Alle Mischungen Leipzig, Leipzigerstr. 17, I. E. Kommen Nachf., Thomaskirchstr. 17, I. Verlangen Sie kostenfreien Beschau zwecks Beachtung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 200 kapitalstärkigen Reklamenten aus ganz Deutschland Nachbarn in Verbindung, durch meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln z. Rh. und Karlsruhe (Baden).

D. Oetker's Citropan Verwendung man an Stelle von Citronen- oder Schale-Essenz. Nützlich für einen Kuchen. Preis 1/2 Mark. [8312]

Zu haben bei: **Alfred Apelt**, Leipzigerstr. 8, **Bernh. Barth**, Kl. u. Gr. Ulrichstr., **Otto Bornheim**, Mittelstr. 21, **Engel-Drogerie**, Magdeburgerstr., **Ecke Halberst. Strasse**, **Ernst Fischer**, Moritzwinger 1, **Helmhold & Comp.**, Leipzigerstr. 104, **Julius Herbst**, Rannischestr. 14, **Apotheker Wilh. Höfer**, Gelestr. 59/60, **Otto Kramer**, gegenüber der Glanbachschen Kirche, **Carl Krütgen**, Ecke Merseburger- und Königstrasse, **Max Schanzitz**, Meckelstr., **Ernst Schuch**, Leipzigerstr. 95, **Gebr. Raue**, Gelestr., **A. Reichardt jun.**, Burgstr. 69, **Curt Schlegel**, Leipzigerstr. 50, **Albert Schüller Nachf.**, Gr. Steinstr. 6, **A. Steinhilber**, Königstrasse 14, **Theodor Städt**, Königstr., **Rob. Weise**, Friedrichsplatz.

2 Blüthner-Pianos, neuß, und schwarz, wenig gebiebt, äußerl. preiswert veräußert. **Blüthner**, Gr. Ulrichstr. 33. Zwei Schautafeln in der Zeichnung bei Herrn Gebr. Bachmann, Gr. Steinstr. 70, sind selbstig billig zu verkaufen. **W. B.** bei Tausch & Grosse, Gr. Ulrichstr. 33. [9105]

Reisekoffer, Reisetaschen, Hutkoffer, Hutschachteln, wirklich praktische **Kuppekoffer**, Reise-Necessaires, Reiseroollen, **Reisekörbe**, staubfrei, mit sicherem Verschluss, **Rucksäcke**, Plaidriemen, Gamaschen, Moderne hochfeine Damentaschen und Damengürtel, **Schreibmappen**, Brieftaschen, Hosenträger, Zigarren-Etui, wirklich solide **Leder-Portemonnaies** sowie — alle Reiseartikel — und feine Lederwaren zu massigen Preisen. **Schreibmappen**, Brieftaschen, Hosenträger, Zigarren-Etui, wirklich solide **Leder-Portemonnaies** sowie — alle Reiseartikel — und feine Lederwaren zu massigen Preisen. **Paul Göldner** (Albert Herrmann Nachf.), 67 obere Leipzigerstrasse 67. [8481] Reparaturen schnell, sauber und billig. Alle Ersatzteile auf Lager. Preislisten gratis und franko.

Fischerei-Verein der Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt hält am **Sonntag, den 7. Juli**, von vormittags 10 Uhr im „Hotel zum roten Risch“ in Eilenburg seine **Wittlieberversammlung** ab. Nachmittags 3 Uhr gemeinsames Essen. Am Sonntag, den 8. Juli: Bezeichnung der Reichswirtschaft in Götz bei Eilenburg. Freunde und Gönner ladet hierzu ein **Schirmer-Neuhaus**, Präsident.

Königl. Preuss. Lotterie, Zur am 9. Juli beginnenden Ziehung erster Klasse haben wir Stelle abzugeben. Die Königlichen Lotterie-Einnahmen: **Burchardt, Frankel, Hermann, Lehmann.**

Ich habe mich in **Schkenditz** als **Rechtsanwalt** niedergelassen. — Mein Bureau befindet sich **Markt 8.** **Bernhard Eulenberg**, Rechtsanwalt.

Bekanntmachung, Mit heutigem Tage lege ich freiwillig mein Amt als **Polizei-Kommissar** nieder, um dem Rufe als **Direktor** der Berliner Gartenbaugesellschaft und eines Sanatoriums nach Berlin zu folgen. **Alfred Kriebel**, Polizeikommissar, Leutnant d. R. a. D.

Die HALLISCHE SCHREIBSTUBE, alle Hallische 16 cm 3 mm 7 1/2 mm 2 1/2 mm 3 mm 4 mm 5 mm 6 mm 7 mm 8 mm 9 mm 10 mm 11 mm 12 mm 13 mm 14 mm 15 mm 16 mm 17 mm 18 mm 19 mm 20 mm 21 mm 22 mm 23 mm 24 mm 25 mm 26 mm 27 mm 28 mm 29 mm 30 mm 31 mm 32 mm 33 mm 34 mm 35 mm 36 mm 37 mm 38 mm 39 mm 40 mm 41 mm 42 mm 43 mm 44 mm 45 mm 46 mm 47 mm 48 mm 49 mm 50 mm 51 mm 52 mm 53 mm 54 mm 55 mm 56 mm 57 mm 58 mm 59 mm 60 mm 61 mm 62 mm 63 mm 64 mm 65 mm 66 mm 67 mm 68 mm 69 mm 70 mm 71 mm 72 mm 73 mm 74 mm 75 mm 76 mm 77 mm 78 mm 79 mm 80 mm 81 mm 82 mm 83 mm 84 mm 85 mm 86 mm 87 mm 88 mm 89 mm 90 mm 91 mm 92 mm 93 mm 94 mm 95 mm 96 mm 97 mm 98 mm 99 mm 100 mm 101 mm 102 mm 103 mm 104 mm 105 mm 106 mm 107 mm 108 mm 109 mm 110 mm 111 mm 112 mm 113 mm 114 mm 115 mm 116 mm 117 mm 118 mm 119 mm 120 mm 121 mm 122 mm 123 mm 124 mm 125 mm 126 mm 127 mm 128 mm 129 mm 130 mm 131 mm 132 mm 133 mm 134 mm 135 mm 136 mm 137 mm 138 mm 139 mm 140 mm 141 mm 142 mm 143 mm 144 mm 145 mm 146 mm 147 mm 148 mm 149 mm 150 mm 151 mm 152 mm 153 mm 154 mm 155 mm 156 mm 157 mm 158 mm 159 mm 160 mm 161 mm 162 mm 163 mm 164 mm 165 mm 166 mm 167 mm 168 mm 169 mm 170 mm 171 mm 172 mm 173 mm 174 mm 175 mm 176 mm 177 mm 178 mm 179 mm 180 mm 181 mm 182 mm 183 mm 184 mm 185 mm 186 mm 187 mm 188 mm 189 mm 190 mm 191 mm 192 mm 193 mm 194 mm 195 mm 196 mm 197 mm 198 mm 199 mm 200 mm 201 mm 202 mm 203 mm 204 mm 205 mm 206 mm 207 mm 208 mm 209 mm 210 mm 211 mm 212 mm 213 mm 214 mm 215 mm 216 mm 217 mm 218 mm 219 mm 220 mm 221 mm 222 mm 223 mm 224 mm 225 mm 226 mm 227 mm 228 mm 229 mm 230 mm 231 mm 232 mm 233 mm 234 mm 235 mm 236 mm 237 mm 238 mm 239 mm 240 mm 241 mm 242 mm 243 mm 244 mm 245 mm 246 mm 247 mm 248 mm 249 mm 250 mm 251 mm 252 mm 253 mm 254 mm 255 mm 256 mm 257 mm 258 mm 259 mm 260 mm 261 mm 262 mm 263 mm 264 mm 265 mm 266 mm 267 mm 268 mm 269 mm 270 mm 271 mm 272 mm 273 mm 274 mm 275 mm 276 mm 277 mm 278 mm 279 mm 280 mm 281 mm 282 mm 283 mm 284 mm 285 mm 286 mm 287 mm 288 mm 289 mm 290 mm 291 mm 292 mm 293 mm 294 mm 295 mm 296 mm 297 mm 298 mm 299 mm 300 mm 301 mm 302 mm 303 mm 304 mm 305 mm 306 mm 307 mm 308 mm 309 mm 310 mm 311 mm 312 mm 313 mm 314 mm 315 mm 316 mm 317 mm 318 mm 319 mm 320 mm 321 mm 322 mm 323 mm 324 mm 325 mm 326 mm 327 mm 328 mm 329 mm 330 mm 331 mm 332 mm 333 mm 334 mm 335 mm 336 mm 337 mm 338 mm 339 mm 340 mm 341 mm 342 mm 343 mm 344 mm 345 mm 346 mm 347 mm 348 mm 349 mm 350 mm 351 mm 352 mm 353 mm 354 mm 355 mm 356 mm 357 mm 358 mm 359 mm 360 mm 361 mm 362 mm 363 mm 364 mm 365 mm 366 mm 367 mm 368 mm 369 mm 370 mm 371 mm 372 mm 373 mm 374 mm 375 mm 376 mm 377 mm 378 mm 379 mm 380 mm 381 mm 382 mm 383 mm 384 mm 385 mm 386 mm 387 mm 388 mm 389 mm 390 mm 391 mm 392 mm 393 mm 394 mm 395 mm 396 mm 397 mm 398 mm 399 mm 400 mm 401 mm 402 mm 403 mm 404 mm 405 mm 406 mm 407 mm 408 mm 409 mm 410 mm 411 mm 412 mm 413 mm 414 mm 415 mm 416 mm 417 mm 418 mm 419 mm 420 mm 421 mm 422 mm 423 mm 424 mm 425 mm 426 mm 427 mm 428 mm 429 mm 430 mm 431 mm 432 mm 433 mm 434 mm 435 mm 436 mm 437 mm 438 mm 439 mm 440 mm 441 mm 442 mm 443 mm 444 mm 445 mm 446 mm 447 mm 448 mm 449 mm 450 mm 451 mm 452 mm 453 mm 454 mm 455 mm 456 mm 457 mm 458 mm 459 mm 460 mm 461 mm 462 mm 463 mm 464 mm 465 mm 466 mm 467 mm 468 mm 469 mm 470 mm 471 mm 472 mm 473 mm 474 mm 475 mm 476 mm 477 mm 478 mm 479 mm 480 mm 481 mm 482 mm 483 mm 484 mm 485 mm 486 mm 487 mm 488 mm 489 mm 490 mm 491 mm 492 mm 493 mm 494 mm 495 mm 496 mm 497 mm 498 mm 499 mm 500 mm 501 mm 502 mm 503 mm 504 mm 505 mm 506 mm 507 mm 508 mm 509 mm 510 mm 511 mm 512 mm 513 mm 514 mm 515 mm 516 mm 517 mm 518 mm 519 mm 520 mm 521 mm 522 mm 523 mm 524 mm 525 mm 526 mm 527 mm 528 mm 529 mm 530 mm 531 mm 532 mm 533 mm 534 mm 535 mm 536 mm 537 mm 538 mm 539 mm 540 mm 541 mm 542 mm 543 mm 544 mm 545 mm 546 mm 547 mm 548 mm 549 mm 550 mm 551 mm 552 mm 553 mm 554 mm 555 mm 556 mm 557 mm 558 mm 559 mm 560 mm 561 mm 562 mm 563 mm 564 mm 565 mm 566 mm 567 mm 568 mm 569 mm 570 mm 571 mm 572 mm 573 mm 574 mm 575 mm 576 mm 577 mm 578 mm 579 mm 580 mm 581 mm 582 mm 583 mm 584 mm 585 mm 586 mm 587 mm 588 mm 589 mm 590 mm 591 mm 592 mm 593 mm 594 mm 595 mm 596 mm 597 mm 598 mm 599 mm 600 mm 601 mm 602 mm 603 mm 604 mm 605 mm 606 mm 607 mm 608 mm 609 mm 610 mm 611 mm 612 mm 613 mm 614 mm 615 mm 616 mm 617 mm 618 mm 619 mm 620 mm 621 mm 622 mm 623 mm 624 mm 625 mm 626 mm 627 mm 628 mm 629 mm 630 mm 631 mm 632 mm 633 mm 634 mm 635 mm 636 mm 637 mm 638 mm 639 mm 640 mm 641 mm 642 mm 643 mm 644 mm 645 mm 646 mm 647 mm 648 mm 649 mm 650 mm 651 mm 652 mm 653 mm 654 mm 655 mm 656 mm 657 mm 658 mm 659 mm 660 mm 661 mm 662 mm 663 mm 664 mm 665 mm 666 mm 667 mm 668 mm 669 mm 670 mm 671 mm 672 mm 673 mm 674 mm 675 mm 676 mm 677 mm 678 mm 679 mm 680 mm 681 mm 682 mm 683 mm 684 mm 685 mm 686 mm 687 mm 688 mm 689 mm 690 mm 691 mm 692 mm 693 mm 694 mm 695 mm 696 mm 697 mm 698 mm 699 mm 700 mm 701 mm 702 mm 703 mm 704 mm 705 mm 706 mm 707 mm 708 mm 709 mm 710 mm 711 mm 712 mm 713 mm 714 mm 715 mm 716 mm 717 mm 718 mm 719 mm 720 mm 721 mm 722 mm 723 mm 724 mm 725 mm 726 mm 727 mm 728 mm 729 mm 730 mm 731 mm 732 mm 733 mm 734 mm 735 mm 736 mm 737 mm 738 mm 739 mm 740 mm 741 mm 742 mm 743 mm 744 mm 745 mm 746 mm 747 mm 748 mm 749 mm 750 mm 751 mm 752 mm 753 mm 754 mm 755 mm 756 mm 757 mm 758 mm 759 mm 760 mm 761 mm 762 mm 763 mm 764 mm 765 mm 766 mm 767 mm 768 mm 769 mm 770 mm 771 mm 772 mm 773 mm 774 mm 775 mm 776 mm 777 mm 778 mm 779 mm 780 mm 781 mm 782 mm 783 mm 784 mm 785 mm 786 mm 787 mm 788 mm 789 mm 790 mm 791 mm 792 mm 793 mm 794 mm 795 mm 796 mm 797 mm 798 mm 799 mm 800 mm 801 mm 802 mm 803 mm 804 mm 805 mm 806 mm 807 mm 808 mm 809 mm 810 mm 811 mm 812 mm 813 mm 814 mm 815 mm 816 mm 817 mm 818 mm 819 mm 820 mm 821 mm 822 mm 823 mm 824 mm 825 mm 826 mm 827 mm 828 mm 829 mm 830 mm 831 mm 832 mm 833 mm 834 mm 835 mm 836 mm 837 mm 838 mm 839 mm 840 mm 841 mm 842 mm 843 mm 844 mm 845 mm 846 mm 847 mm 848 mm 849 mm 850 mm 851 mm 852 mm 853 mm 854 mm 855 mm 856 mm 857 mm 858 mm 859 mm 860 mm 861 mm 862 mm 863 mm 864 mm 865 mm 866 mm 867 mm 868 mm 869 mm 870 mm 871 mm 872 mm 873 mm 874 mm 875 mm 876 mm 877 mm 878 mm 879 mm 880 mm 881 mm 882 mm 883 mm 884 mm 885 mm 886 mm 887 mm 888 mm 889 mm 890 mm 891 mm 892 mm 893 mm 894 mm 895 mm 896 mm 897 mm 898 mm 899 mm 900 mm 901 mm 902 mm 903 mm 904 mm 905 mm 906 mm 907 mm 908 mm 909 mm 910 mm 911 mm 912 mm 913 mm 914 mm 915 mm 916 mm 917 mm 918 mm 919 mm 920 mm 921 mm 922 mm 923 mm 924 mm 925 mm 926 mm 927 mm 928 mm 929 mm 930 mm 931 mm 932 mm 933 mm 934 mm 935 mm 936 mm 937 mm 938 mm 939 mm 940 mm 941 mm 942 mm 943 mm 944 mm 945 mm 946 mm 947 mm 948 mm 949 mm 950 mm 951 mm 952 mm 953 mm 954 mm 955 mm 956 mm 957 mm 958 mm 959 mm 960 mm 961 mm 962 mm 963 mm 964 mm 965 mm 966 mm 967 mm 968 mm 969 mm 970 mm 971 mm 972 mm 973 mm 974 mm 975 mm 976 mm 977 mm 978 mm 979 mm 980 mm 981 mm 982 mm 983 mm 984 mm 985 mm 986 mm 987 mm 988 mm 989 mm 990 mm 991 mm 992 mm 993 mm 994 mm 995 mm 996 mm 997 mm 998 mm 999 mm 1000 mm

Anker-, Kronen-, Komet-Schokoladen und Kakao. Milch- und Sahne-Schokoladen. „Saaleperle“ feinste Speise-Schokolade. **F. AD. RICHTER & Cie.**, Hoflieferanten, Rudolstadt und Nürnberg.



Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle a. S. Wie wir hören, tritt Professor Dr. phil. Hans Bahinger, Ordinarius für Philosophie an der Universität Halle a. S., mit Ende des Sommersemesters vom Lehramte zurück. Der bekannte Kantforscher begann seine akademische Tätigkeit im Jahre 1877 als Privatdozent in Straßburg i. E. 1883 erhielt er dort ein Extraordinariat und kam 1891 in gleicher Eigenschaft nach Halle a. S. Im August 1894 erfolgte seine Beförderung zum Ordinarius. Der Gelehrte stammt aus Mehren bei Lüdingen und steht im 54. Lebensjahre. Seit 1896 gibt er die „Kantstudien“ heraus. Hervorgehoben sei sein „Kommentar zu Kant's „Kritik der reinen Vernunft“.“

— Wie uns mitgeteilt wird, ist der Geheimrat, Professor Dr. theol. Ferdinand Kattenbusch, Vertreter der systematischen Theologie an der Göttinger Universität, zum Nachfolger des am 11. Dezember 1905 verstorbenen Professors an der Universität Halle Dr. Max Kistler, in Aussicht genommen. Dr. Kattenbusch ist am 3. Oktober 1851 zu Weimar a. d. Ruhr geboren, besand 1869 das Humanitärexamen am Gymnasium zu Sondershausen und studierte in Bonn, Berlin und Halle Theologie, absolvierte 1873 in Koblenz das Kandidatenexamen, wurde im Herbst 1873 in Göttingen Kandidat und promovierte 1875 zum Lic. theol. mit der Arbeit „Aethers Lehre vom freien Willen und von der Prädestination“. 1876 habilitierte er sich bei der Göttinger theologischen Fakultät. Im Juni 1878 folgte er einem Rufe als ordentlicher Professor der systematischen Theologie an die Universität Gießen. Im Jahre 1886/87 war er Rektor der Giesener Hochschule. Die Göttinger theologische Fakultät hatte ihn ein Jahr nach seinem Abgange die Doktorwürde hon. causa verliehen. Durch Bestallung vom 18. Juni 1903 wurde Kattenbusch zum ordentlichen Professor in Göttingen ernannt an Stelle von Prof. S. Schulz und hat sein neues Lehramt mit Beginn des Sommersemesters 1904 angetreten. Seine literarische Tätigkeit hat im Anfang besonders die Theologie Aethers, dann die Konfessionskunde betroffen. Eine Gesamtdarstellung dieser Disziplin hat er begonnen mit einem ersten Bande, der die orientalische Kirche behandelt. Ein zweites Bandes über die Geschichte des sog. apokalyptischen Symbols gehört zu den Vorarbeiten der weiteren Bände. Mit Bezug auf letzteres Werk erwähnte ihn die Gesellschaft der Wissenschaften zu Christania zum auswärtigen Mitgliede. In seiner theologischen Richtung hat er sich vorwiegend an Albrecht Ritschl, dem er in Göttingen nahe trat, angeschlossen.

Dr. Hochschulaufsicht. Der Charakter als Weiserer Regierungsrat ist, wie wir hören, dem a. o. Professor der Chemie und Vorkursordner an der physikalisch-chemischen Fakultät der Berliner Universität Dr. phil. Johannes Zahn verliehen worden. Geheimrat

Zahn ist am 4. Juli 1863 zu Kitzin geboren. — Wie wir erfahren, hat der ordentliche Professor für Geophysik und Direktor des geophysikalischen Instituts an der Universität Göttingen Dr. phil. Emil Wiechert einen Ruf an die Universität W'ürzburg erhalten. W. ist am 26. Dezember 1861 zu Kitzin geboren. — Dem Vernehmen nach hat Professor Dr. med. Wilhelm His, Ordinarius und Direktor der medizinischen Klinik an der Universität W'ürzburg, den Ruf nach Göttingen angenommen. Er tritt dort an Stelle des zu Ende dieses Semesters vom Lehramte zurücktretenden Geh. Med.-Rats Dr. Wilhelm Oslein. — Wie wir erfahren, hat Professor Dr. phil. Richard Heine, Ordinarius der Klassischen Philologie an der Universität Königsberg i. Pr., einen ehrenvollen Ruf nach Leipzig an Stelle des nach Bonn gehenden Prof. Dr. Friedrich Marx erhalten. Dr. Heine, ein Sohn des hiesiger Philosophen-Professors Dr. Max Heine, ist 1867 zu Naumburg geboren. — Zum Rektor der Universität W'ürzburg ist für das Studienjahr 1906/07 der Professor des römischen Rechts Dr. jur. Ernst Heusinger gewählt worden. — Der a. o. Professor Dr. theol. et jur. Josef Daxinger ist zum ordentlichen Professor des Kirchenrechts an der W'ürzburger Universität ernannt worden. — Die außerordentlichen Professoren an der K'rauerer Universität Dr. med. Valerian Javorzki (spezielle medizinische Pathologie und Therapie), Dr. jur. Alexander von Czernawski (politische Oekonomie und Statistik) und Dr. jur. Stanislaus Ritter Freiger (Recht der Prokuratoren) (deutsches Recht) sind zu ordentlichen Professoren dajelbst ernannt worden.

Berichtliches.

Ein zarter Wink. Vor 14 Tagen verließ die englische Jacht „Endantereck“ zu später Abendstunde mit dem Herzog und der Herzogin von Connaught an Bord die Holtzener Schleiße und fuhr gleich darauf nach der D'isse. Das Wachtschiff „Ward“ begrüßte die herzogliche Jacht mit der entsprechenden Anzahl von Schüssen. Als nun die „Endantereck“ aus der D'isse zurückfuhr, um die Heimfahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal anzutreten, lag die Kaiserjacht „Hamburg“ mit dem Kaiser an Bord im Hafen. Der Herzog von Connaught ließ sich dadurch in der Fahrt nicht aufhalten und kehrte ohne Gruß und Meldung beim Kaiser geradwegs auf die Schleiße zu, durch die er unmerklich in den Kanal zu gelangen konnte. Der wenig höfliche Dule hatte aber die Rechnung ohne die Funkenstange des W'älker Leuchtturmes gemacht, von dem aus dem Kaiser bereits das Herannahen der herzoglichen Jacht gemeldet war, als diese sich noch in der D'isse befand. Als nun die „Endantereck“ geradwegs auf die Holtzener Schleiße zukehr, ließ sich der Kaiser nach dem „Hüter W. W.“ schnell an Bord des „Leiner“ überlegen, und ehe noch der Engländer die Schleißenkammer verlassen konnte, fand der Kaiser schon an Deck der „Endantereck“ und begrüßte das völlig verübte Herzogspaar, das über diesen Besuch um so weniger erfreut gewesen sein soll, als der Kaiser dessen Zweck beunruhigt zum Ausdruck gebracht hat.

Mr. Urogrömmutter, Urogrömmutter und Großmutter waren Tauspoten bei der Taufe eines Kindes in Stolpe (Lauenburg). Die Urogrömmutter, die das Kind noch über die Taufe halten konnte, in der ganzen Gegend als „Mutter Horn“ bekannt, wird im September 103 Jahre alt.

Im Urogrömmutter weiß ein Teil der Presse angeht, auf Grund zuverlässiger Mitteilung, abermals zu berichten, daß die Staatsanwaltschaft sich nunmehr doch entschlossen habe, gegen das freisprechende Urteil der Dortmunder Strafkammer Revision einzulegen. Wie unser

Berliner Post-Arbeiter meldet, ist diese Nachricht trotz der Bestimmtheit, mit der sie ausfällt, frei erfunden. Die Staatsanwaltschaft hat die Revision nicht abzuwarten lassen, ohne ihrerseits ein Rechtsmittel anzulegen. Wohl aber hat ein Vertreter des Oberien Jüger Revision eingeleitet. Welchen Erfolg diese haben wird, das kann allerdings schon jetzt mit ziemlicher Sicherheit vorausgesetzt werden. Nach ständiger Rechtsprechung des Reichsgerichts kann der Beschuldigte gegen eine seine Unschuld ausweisende Urteilsfindung ein Rechtsmittel überhaupt nicht einlegen. Auf den Grund der Freisprechung kann es hierbei gar nicht ankommen. Und einem wegen Gefährlichkeit freigesprochenen Angeklagten steht ein Rechtsmittel gegen das freisprechende Urteil nicht zu. Hiernach muß es von vornherein als ganz ausgeschlossen gelten, daß die Revision des Angeklagten Erfolg haben könnte. Und auch die Einlegung der beschriebenen Schrift, auf die nach Lage der Sache einwandfrei erkannt ist, wird sicherlich nicht zur Aufhebung des Dortmunder Urteils führen. Schließlich ist noch erwähnt, daß auch seitens der Nebenkläger kein Rechtsmittel eingeleitet

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich mattfühlende und nervöse überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erkrankte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Sommer's Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Verhalten ist gehäuft.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Sommer's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen antreiben.

*Diese kluge Silhouette
Raucht die feinste Zigarette.*



„Salem Aleikum“!

*Salem Aleikum Cigaretten
Ihre herausragende Qualität.*

(1905)

Räumungs-Verkauf.

Um mit den der Mode unterworfenen Artikeln zu räumen, verkaufen wir:

Restbestände der Saison zu ganz bedeutend, teils bis zur Hälfte ermässigten Preisen.

Besonders empfehlen:

Grosso Posten Kostüme und Kostümröcke.	Grosso Posten Waschkleider und wollene Kleider.	Grosso Posten Waschblusen, wollene u. seidene Blusen.	Grosso Posten Mädchen-Kleider und Jacketts.
Grosso Posten Knaben-Anzüge in Wolle u. Waschstoffen.	Grosso Posten Sonnenschirme, reizende Neuheiten.	Grosso Posten Kleiderstoffe, Waschstoffe, leichte Wollstoffe.	Grosso Posten Seidenstoffe für Kleider u. Blusen.
Grosso Posten Schürzen, Tümel-, Wirtschafts- und Kinderschürzen.	Grosso Posten Unterröcke in Waschstoffen, Lustre, Moiré und Seide.	Grosso Posten Damenwäsche, Tag- u. Nachthemden, Jacken, Beinkleider u. dergl.	Grosso Posten Tischtücher, Servietten und Handtücher, die im Fenster etwas unansehnlich geworden sind.
Grosso Posten Gardinen, Reste für 1-3 Fenster langend.	Grosso Posten Teppiche mit kleinen Fehlern und ältere Muster.	Grosso Posten Portiären, auch einzelne Shawls besonders billig.	Grosso Posten Tischdecken in vorzüglichen Qualitäten.

Nur bewährte, solide Fabrikate!

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 22/23.



Chamotte-Waren,



als Steine, Platten, Mörtel, Formsteine etc.,
 rohe **Chamotte-Tone**, auch gemahlen,
 feuerfesten Zement „Vulkan“, altbewährt und gut;
 Englische Chamotten „Ramsay“ und Walbottle“.

Ed. Lincke & Ströfer,

Chamottestein-Fabrik.

19068



Das beste Fahrrad: „Wunderbar“
 Die feinste Marke: „Grösste“
 leichter Lauf. Verbreitung.
 Viele höchste Auszeichnungen. → Staatsmedaillen etc.

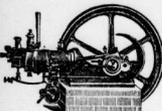
Max Schultz,

Niederlage d. Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer,
 Halle a. S., Martinstrasse No. 11, an der Leipzigerstrasse.
 Otto Arndt, Mülcheln.
 Otto Becherer, Nangerhausen.
 Franz Fritzsche, Ellenburg.
 J. Grunberg, Schafstädt.
 Carl Herold, Verstedt.
 Emil Hartmann, Dübau a. M.
 Albert Hoffmann, Schkeuditz.
 Max Körnicke, Landsberg.
 Ernst Koch, Dieskau.
 Hermann Korall, Oldisleben.
 Gustav Karl, Sümmerda.
 Carl Lippold, Rossleben.
 Ernst Möhring, Weissenfels.
 Carl Nathan, Teutschenthal.
 Carl Petermann, Dellitzsch.
 Gustav Schwender, Merseburg.
 August Steinert, Hönstedt.
 August Winter, Wettin.
 Wilhelm Sappe, Schönewitz.
 Alwin Pfander, Gross-Friesligk.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Tröckeneinrichtungen für alle Zwecke. Koch- und
 Waschküchen, Badeeinrichtungen.
 Mehr als 1000 im Betrieb.
Sachsse & Co., Halle S.
 Alteste Heizungs- u. Lüftungs-Anstalt.
 Freigedachte Dresden und Braunschweig.

Verbrennungs-Motoren



für Gas, Benzin, Petroleum,
 Solaröl, Erzin, Spiritus,
 neueste, einfachste, eigene Konstruktion.
 Beste billigste Betriebskraft für
 Kleingewerbe und Landwirtschaft.

Sauggas-Motoren

billiger als Dampftrieb
 (1 PS. = 1-1/2 Pfennig).
 Sachgemässe Reparaturen von
 Motoren und Automobilen aller Systeme
 zu zivilen Preisen. 19062

F. Herbst & Co. Motoren- u. Bäckerei-
 maschinen-Fabrik, Halle a. S., 29.

Grösstes und bedeutendstes Bohrunternehmen Europas.

Höchste Auszeichnung auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902: Goldene Ausstellungs-Medaille und Staatsmedaille.
 Höchste Auszeichnung auf der Allgem. und Weltausstellung in Lüttich 1905:
 Grand prix, Ehrendiplom für Wissenschaft, Goldene Medaille für Arbeits- und Wohlfahrteinrichtungen.

Internationale Bohrgesellschaft Akt.-Ges.

Erkelenz (Rheinland).
 Telegramm-Adresse: Raky Erkelenz.

Tiefbohrungen jeder Art „System Raky“. Patentiert in allen Hauptstaaten.

Meisselbohrung kombiniert mit Diamantbohrung. Sicherer Gebirgsaufschluss durch volle Kerngewinnung. Bohrprojekte.

Verkauf von Kohlenfelder-Komplexen in Lothringen, Rheinland u. Westfalen sowie Kalifelder-Komplexen
 im Bergfreien u. in Hannover. Schachtarbeiten nach eigenen Systemen mittelst Druckluft-, Gefrier- u. Abbohrverfahren.
 Fabrikation u. Lieferung von Bohrwerkzeugen, kompl. Tiefbohranlagen u. Maschinen für den Bergbau.

Gesamstbohrleistung:
 1. April 1901 bis 31. März 1902 . . . 28,937 m
 1. April 1902 bis 31. März 1903 . . . 47,790 m
 1. April 1903 bis 31. März 1904 . . . 61,458 m
 1. April 1904 bis 31. März 1905 . . . 84,689 m
 1. April 1905 bis 31. März 1906 . . . 176,632 m

Grösste Monatsleistung 22 741 Meter.

6254

Grösste Tagesleistung von einem Bohrkran wiederholt 200 Meter und darüber in 22 Stunden.

Wassergefäße

bauertüchtig, billig!
 Zander, Gr. Klausstraße 12.
 31. Regl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Bewährtes deutsches Fabrikat.
Gras- u. Getreidemähmaschinen. bekannte Marken: Teutonia
 u. Ideal neuester, verbesserter
 Konstruktion, patentierte Ringschmierung, tadellose Ablage, leichter Gang.

F. ZIMMERMANN & Co.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
 Aktien-Gesellschaft. HALLÉ a. S.
 Filialen: Berlin G., Droskenstr., Bogen 92, Schneidemühl, Rüteralle.

Schleppharken, ganz aus Eisen, jeder Art, Schleifsteine,
 sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen.
 Kataloge umsonst und postfrei. 6840

A. LYTHALL, Halle a. S.

Hamburg • Neubrandenburg • Grevesmühlen.



Marshall-Lokomobilen, Dampf Dreschmaschinen.

Patent-Selbsteinleger, Strohelevatoren, Strohpressen.

Hervorragende Referenzen, Kataloge, Prüfungsergebnisse gratis und franko. 1790

1904
 Erster Preis
 der D. L. G. auf
 der Haupt-
 Prüfung der
 Selbsteinleger.



Feinrot, langsam bindend und
 durchaus volumebeständig.
 Insbesondere gut zum Befestigen,
 ferner auch zum Ein- und Umbauen
 von Dächern. 17797
 Feinste Wahlung, absolute Weichheit
 und größte Erhärtungsfähigkeit bei
 hohem Sanbnylage.
 Feinste Ziel. Billigste Tagespreise.
 Berlin u. Lager f. Halle u. Umgegend
 Ed. Lincke & Ströfer, Cordesstr.
 Petersberg nebst Umgebung
 Wih. Becker, Bauernmitz., Merseburg.

Diemen-Planen, Saal-Planen,

Manilla- und ital. Bindgarn
 officiert sehr preiswert 18754

Albin Barth, Inh. Max Albert,
 Säge-, Planen- und Deckenfabrik mit Kraftbetrieb,
 Leipzigerstrasse 54 (Front Martinstrasse, Nähe Riebeckplatz).

Rud. Speck,
 Marienstr. 4,
 Goldschmiede,
 Gitter aller Art.

Richard Riedel, Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,

Senefelder-Str. 4, Leipzig-R., Telefon 2504, Leipzig-R.,
 (früher langjährig in der Gasmotoren-Fabrik Deutz und anderen
 größeren Werken tätig),
 empfiehlt sich zu Revisionen und Reparaturen von Motoren,
 Dampfmaschinen etc. aller Systeme.
 Übernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen.
 Umänderung von Motoren älterer Konstruktion für Sauggas, Benzin etc.
 Lieferung neuer, sowie gebräuchter, wie neu vorgerichteter Motoren,
 Transmissionen, Anlassvorrichtungen für Motore.
 Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft.
 Lager von Ersatzteilen für Motore, Motoren- und Maschinen-Oel,
 const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
 Prompts Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung
 unter reeller Garantie. 8448

R. WOLF MAGDEBURG- BUCKAU

fahrbare und feststehende Sattdampf- und Patent-
Heissdampf-
 Lokomobilen bis zu 500 Pferdestärken.

Wirtschaftlichste, dauerhafteste und zuverlässigste Betriebs-
 maschinen der Neuzeit.
 Leichte Wartung.
 Verwendung jedes Brennmaterials. Verwertung des Abdampfes. Grosser Kraftüberschuss.

Zweibureau in Leipzig-Gohlis, Auguster Hallschkestrasse 28.

liefert **Heissdampf-**
 Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Lauf-
 und stehende und stehende
 Hallesche Bahnbedarf-Gesellschaft,
 Bernstr. 67B, Halle a. S., Landwehrstrasse 5.

Die besten Winterformen
 mit u. ohne Kam. Gr. Wärterstr. 28.

Landauer, herbstlich, gut erb-
 baut, verkauft billig
 P. Kohlbach, Gröbers.

Jügelspane
 fests, fuhren- u. waggoneffig haben
 billig abzugeben
 Ludwig Wro. & Sohn,
 m. b. H., Dampf- und Sägefabrik,
 Sals-Zsch. 19067

Patente aller
 Länder
 Besondere Verwertung-Verfahren
 A. LECHMANN & HALLE
 HALLÉ a. S., Marktstr. 28
 18754
 Jagdwagen
 Gut
 erhaltener Jagdwagen
 preiswert zu verkaufen. 19106
 Raffineriestraße 43a.